

1. Sechs Tipps für den Umgang mit Kinderfotos im Netz



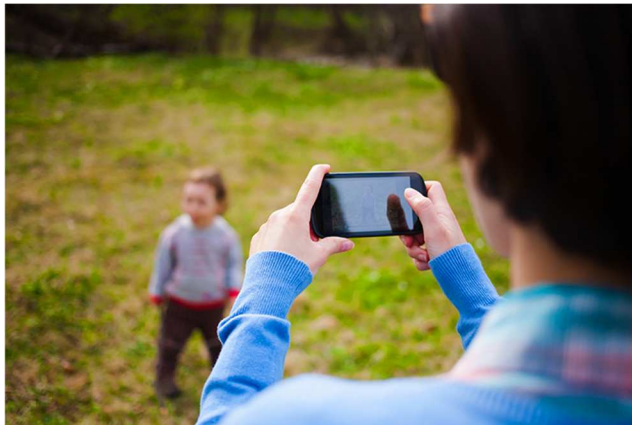
Das Deutsche Kinderhilfswerk gibt auf seiner Website Tipps zum Umgang mit Kinderfotos im Netz.

<https://www.dkhw.de/unsere-arbeit/schwerpunkte/medienkompetenz/tipps-fuer-den-umgang-mit-kinderfotos-in-der-digitalen-welt/>

Quelle: Fachstellen-Info Freiburg

instagram, facebook, whatsapp & co.

Sechs Tipps für den Umgang mit Kinderfotos



© Vladislav Zhukov Dreamstime

Kaum ist ein Kinderfoto gemacht, wird schon auf "Teilen" geklickt. Viele Kinder sind bereits vor ihrem zweiten Lebensjahr in der Social-Media-Welt präsent, ohne dass sie selbst darüber entscheiden konnten. Was Eltern süß finden, ist den Kindern später vielleicht peinlich. Außerdem wird die Privatsphäre der Kinder verletzt, aber auch Schutzrechte sind in Gefahr – oft sind Fotos im Netz frei zugänglich und können in falsche Hände geraten.

Was genau sollte man beachten, bevor man ein Foto von seinem Kind über Soziale Online-Netzwerke oder Apps für andere zugänglich macht? Wir haben ein paar Tipps zusammengestellt, wie man Fotos im Netz posten und trotzdem die Persönlichkeitsrechte der Kinder wahren kann:

1. Beziehen Sie Ihr Kind ein.

Sprechen Sie in ihrer Familie über den Umgang mit Fotos ihrer Kinder im Internet. Bevor Sie ein Bild Ihres Kindes über Soziale Online-Netzwerke oder über Apps veröffentlichen, fragen Sie es nach seiner Zustimmung und respektieren Sie diese Entscheidung. Wichtig ist es, das Kind möglichst früh in die Bildauswahl einbeziehen und mit ihm über Gründe für oder gegen das Onlinestellen von Fotos zu besprechen. Allerdings muss man sich auch bewusst sein, dass Kinder bis zu einem gewissen Alter gar nicht abschätzen können, was es bedeutet, wenn ihre Bilder online gestellt werden und wie sie dies in ein paar Jahren finden.

2. Vermeiden Sie möglichst die Preisgabe personenbezogener Daten des Kindes im Zusammenhang mit einem Foto.

Posten Sie niemals den vollständigen Namen des Kindes im Zusammenhang mit einem Foto. Das verringert die Möglichkeit der Auffindbarkeit des Fotos über Suchmaschinen. Vermeiden Sie möglichst auch Fotos, die Rückschlüsse auf Orte erlauben, wie z.B. den Kindergarten, die Schule oder sogar das Wohnhaus. Dementsprechend sparsam sollte mit solchen sensiblen Daten und Informationen bei der Kommentierung oder Verlinkung von Fotos umgegangen werden.

3. Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Sicherheits- bzw. Privatsphäre-Einstellungen in Sozialen Online-Netzwerken.

Meldet man sich erstmalig bei einer Social Media Plattform wie Facebook oder Instagram an, sind die Voreinstellungen der Privatsphäre bzw. Sicherheit seitens der Anbieter häufig recht freizügig. Möglichst viele Personen können so auf die geposteten Inhalte zugreifen. Das Einschränken des Empfängerkreises der eigenen geposteten Inhalte ist mehr als sinnvoll, wenn das Risiko verringern möchte, dass eigene Inhalte und Fotos unkontrolliert im Netz kursieren. Zudem passen die Plattformanbieter die Einstellungsoptionen für Privatsphäre und Sicherheit oft regelmäßig im Zuge von Aktualisierungen an. Kontrollieren Sie regelmäßig die eigenen Privatsphäre- und Sicherheitseinstellungen, um sicher zu gehen, wer Ihre Posts sehen kann.

4. Posten Sie keine Fotos von Kindern in peinlichen, unangenehmen oder unangemessenen Situationen.

Bevor Sie ein Foto Ihres Kindes in einem Sozialen Netzwerk teilen, sollten sie sicherstellen, dass das Kind auf dem Bild bekleidet und nicht in einer lächerlichen oder gar peinlichen Situation zu sehen ist. Denn auch was für Eltern oder Erwachsene im ersten Moment witzig oder lustig erscheint, ist den Kindern in einigen Jahren vielleicht höchst unangenehm. Prüfen Sie auch, was noch auf dem Foto zu sehen ist, z.B. eventuell unangenehme Dinge im Hintergrund. Sind noch andere Kinder auf dem Foto zu sehen, holen Sie sich das Einverständnis der Eltern ein.

5. Überlegen Sie, ob es für die Bildaussage des Fotos zwingend notwendig ist, das Gesicht des Kindes zu zeigen.

Es gibt viele Alternativen, Kinderfotos zu posten, ohne die Persönlichkeitsrechte von Kindern zu verletzen. Vor allem dann, wenn die Kinder selbst noch nicht alt genug sind, um ihre Zustimmung zur Veröffentlichung eines Fotos zu geben. Gesichter können durch gezielte Platzierung von Emojis oder durch Verpixelung/Unschärfe unkenntlich gemacht werden. Fotos, die Kinder von hinten zeigen oder mit Detailaufnahmen (z.B. Hände oder Füße) arbeiten, sind in der Regel unbedenklich.

6. Nehmen Sie Ihre Vorbildfunktion wahr.

Als Erwachsene, insbesondere als Eltern oder Großeltern, haben Sie eine Vorbildfunktion für Kinder. Wenn Sie verantwortungsbewusst mit Fotos von sich und Ihren Kindern in Sozialen Medien umgehen, profitieren auch Ihre Kinder davon. Nicht nur, weil sie dadurch vor potenziell ungewollten Einblicken geschützt werden, sondern auch, weil ihnen durch die direkte Beteiligung von Anfang an ein verantwortungsbewusster Umgang mit persönlichen Daten im Internet vermittelt wird.

Einige Beispiele für unbedenkliche Fotos von Kindern



[© markusspiske/photocase.de](https://www.markusspiske.com/photocase.de)

Kinder von hinten oder von der Seite zeigen.



[© stm/photocase.de](https://stm.photocase.de)

Auch die Perspektive von oben schützt das Gesicht des Kindes.



[© lumen-digital/photocase.de](https://lumen-digital.photocase.de)

Emojis oder Unschärfe können zur Unkenntlichmachung des Gesichts genutzt werden.



[© Weigand/photocase.de](https://www.photocase.de/Weigand/)

Detailaufnahmen zum Beispiel von Händen oder Füßen sind unbedenklich.

So tragen Sie unsere Kampagne in die Welt

Wir freuen uns über die Verbreitung unserer Facebook-Kampagne über WhatsApp, Instagram & Co. Bitte helfen Sie mit, die Privatsphäre von Kindern zu schützen. Denn auch Kinder haben Rechte. Die Motive stehen hier zum Download bereit:

[Motiv Giraffe](#)

[Motiv Klopapier](#)

[Motiv Kürbis](#)

[Motiv Orange](#)

[Motiv Schleife](#)

[Motiv Spaghetti](#)

Die Kampagne hat inzwischen auf Facebook und in den Medien ein wahres Feuerwerk ausgelöst. Unser Social-Media-Team [verrät im Interview](#), wie die Reaktionen im Netz sind und wie sie mit den vielen unterschiedlichen Kommentaren umgehen.



Handy- und Internet-Ratgeber

Mehr Infos rund ums Thema Handy und Internet finden Sie in unseren Broschüren "Der Internet Guide für Kids", "Fit fürs Handy - Der Handy Guide für Kinder und Eltern" und "Internet Guide für Eltern". [Hier bestellen oder direkt downloaden.](#)

Süße lustige Fotos - aus kinderrechtlicher Sicht oft bedenklich

Kinderfotos sind toll – sie zeigen ganz ohne große Worte, dass das Leben mit Kindern Spaß macht und der Alltag mit Kindern bunt, lustig und spannend, aber eben auch stressig und chaotisch sein kann. Tagtäglich ergeben sich im Familienalltag niedliche, lustige Situationen mit Kindern und dank des stets griffbereiten Smartphones können wir diese ganz einfach und sofort mit einem großartigen Schnappschuss festhalten. Natürlich möchten wir diese tollen und lustigen Momente auch mit Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten teilen und austauschen. Und was geht einfacher und schneller, als das süße Bild vom Baby mit dem ersten Brei quer überm Gesicht über Soziale Online-Netzwerke und Apps wie Facebook, Instagram, WhatsApp oder Snapchat zugänglich zu machen?

Kaum ist das Foto gemacht, schon wird auf „Teilen“ geklickt. Bevor es Kindern bewusst wird, hat sich ihr "digitaler Fußabdruck" schon tief im Netz verankert. Eine neue Identität ist im Web entstanden. Die Inhalte verbreiteten sich schnell, sind langanhaltend und einfach zu finden. Sehr viele Kinder sind bereits vor ihrem 2. Lebensjahr in der Social-Media-Welt präsent, ohne dass sie selbst darüber entscheiden konnten. Was Eltern süß finden und mit der Welt teilen, ist den Kindern (später) vielleicht peinlich oder unangenehm.

Aus kinderrechtlicher Sicht kann dies in vielerlei Hinsicht bedenklich sein. Die Privatsphäre der Kinder wird verletzt – zu oft wird ohne ihr Einverständnis gepostet. Es widerspricht ihrem Recht auf Beteiligung, aber auch Schutzrechte sind in Gefahr – oft sind Fotos im Netz frei zugänglich und können auch in falsche Hände geraten.

Aufnahmen können weiter kursieren

Jedes Kind hat das Recht auf Privatsphäre (Art. 16, UN-Kinderrechtskonvention). Daraus resultiert die Freiheit eines jeden Kindes, selbst zu entscheiden, was und wieviel es von sich in der Öffentlichkeit, d.h. auch im Internet, über sich preisgibt.

Das Ausmaß der Verbreitung von Fotos im Internet ist vielen nicht immer klar – obwohl ein Foto im Profil oder Blog gelöscht wird, können die Aufnahmen weiter kursieren. Andere können diese kopieren, verfremden und verbreiten. Außerdem können Werbetreibende und andere darüber persönliche Daten sammeln und weiter verwenden.

Umso wichtiger ist es, dass Erwachsene, insbesondere Eltern und Großeltern bewusst und rücksichtsvoll mit den Persönlichkeitsrechten ihrer Kinder im Internet umgehen.

Aber heißt das nun, niemand darf mehr ein Kinderfoto posten? Nein, das tut es nicht! Kinder sind Teil unserer Gesellschaft und sollen deswegen auch sichtbar und präsent in allen Bereichen unserer Gesellschaft sein – und zwar auch der digitalen Welt. Die wichtigste Frage dreht sich also nicht darum, ob Kinderfotos im Netz gepostet werden dürfen oder nicht, sondern in welcher Art und Weise das geschieht.

Die Facebook-Kampagne erfolgt im Rahmen eines Projektes der [Koordinierungsstelle Kinderrechte](#) des Deutschen Kinderhilfswerkes. Diese wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

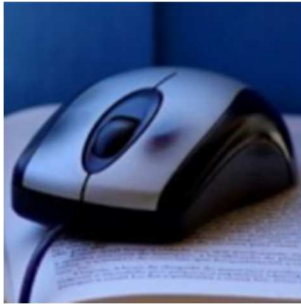
2. Deutscher Hörbuchpreis



Der Deutsche Hörbuchpreis wurde 2003 vom Westdeutschen Rundfunk ins Leben gerufen und wird im Rahmen der lit.COLOGNE verliehen. Seit 2006 wird er von dem gegründeten Verein Deutscher Hörbuchpreis e.V. vergeben. Unter den institutionellen Mitgliedern befinden sich u. a. der Börsenverein des Deutschen Buchhandels und das FOCUS Magazin. Er wird in fünf Kategorien vergeben.

Die Preisträger finden Sie unter <https://www.deutscher-hoerbuchpreis.de/dhp-2019/die-preistraeger/>

3. Dossier „Lesen mit Kinderwebseiten“



Kinder und Jugendliche nutzen das Internet regelmäßig. Und auch hier ist die Leseförderung wichtig. Die Stiftung Lesen hat ein Dossier zum Lesen mit Kinderwebseiten herausgebracht, das Informationen zum Thema sowie Einsatzmöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie eine Liste mit empfehlenswerten Webseiten beinhaltet:

<https://www.stiftunglesen.de/leseempfehlungen/digitales/kinderwebseiten/>

Quelle: Fachstelle Düsseldorf

4. „Netzwerk Bibliothek“: Gaming, Makerspaces und kreative Communitys =>Anhang 2



In Zusammenarbeit mit Expert/innen aus den Stadtbibliotheken Ludwigshafen, Bremen, Erlangen und Mannheim, die von einer Jury ermittelt und für „Netzwerk Bibliothek“ gewonnen werden konnten, entsteht im Bereich „Wissen“ ein Online-Werkzeugkasten zu den **Themenfeldern „Makerspaces, Gaming und kreative Communitys“, „Digitale Infrastruktur“, „Social Media-Kommunikation“ und „Digitale Bibliothekspädagogik“**.

Zum Thema „**Makerspace**“ kann das erste **Tutorial für Bibliothekar/innen** mit der Kampagnenexpertin Annabell Huwig aus der Stadtbibliothek Ludwigshafen angeschaut werden. Sie erklärt mit wenigen Tipps, wie einfach ein Makerspace in der Bibliothek entstehen kann: https://netzwerk-bibliothek.de/de_DE/expertin-annabell-huwig

Quelle: Fachstelle Freiburg



5. Warum nicht mal swisscopen?! Sieben alternative Suchmaschinen



Google kann viel und Google weiß viel. Aber kaum noch jemand kennt eine Alternative zu Google. Dabei gibt es unglaublich gute Suchmaschinen. Hier eine Auswahl:

<https://blog.muenchner-stadtbibliothek.de/warum-nicht-mal-swisscopen-sieben-alternative-suchmaschinen/>

Quelle: Fachstelle Freiburg

Warum nicht mal swisscopen?! Sieben alternative Suchmaschinen

24/05/2018 \ 2 KOMMENTARE \ BIRGIT

Im Grunde kann ich Google nur gratulieren: Die Firma hat es geschafft, ihre Suchmaschine so zu etablieren, dass alle Welt inzwischen nicht mehr im Internet sucht, sondern googelt. Google kann viel

und Google weiß viel. Aber das soll kein Artikel werden, der vor den Gefahren des Internets warnt und mit dem moralischen Zeigefinger wedelt. Ich habe nur in etlichen Gesprächen gemerkt, dass heute kaum noch jemand eine Alternative zu Google kennt. Dabei gibt es unglaublich gute Suchmaschinen, die ihr zumindest als Option im Hinterkopf behalten solltet.

startpage



Startpage bezeichnet sich selbst als die diskreteste Suchmaschine der Welt. Der Ablauf ist folgender: Ich tippe eine Suchanfrage ein, Startpage schickt die Anfragen an Google; Google sieht nicht, wer hinter der Anfrage steckt, liefert aber die Treffer. Ich bekomme also Google-Ergebnisse, ohne selbst mit meinen persönlichen Angaben zahlen zu müssen.

Da der Name startpage zunächst keine Rückschlüsse über seine Herkunft gibt, sei noch kurz erwähnt: Das Unternehmen hat seinen Sitz in den Niederlanden, insofern ist auch das europäische Datenschutzgesetz gewährleistet.

Was mich als einziges stört – aber das ist jetzt sehr subjektiv – ist die optische Gestaltung der Startseite und der Ergebnisse. Mit ein bisschen Übung kann ich aber irgendwann sicher darüber hinwegsehen.

duckduckgo



Direkt auf der Startseite bekomme ich den Hinweis, dass diese Suchmaschine keine Nutzerdaten sammelt und mich auch nicht mit Werbung verfolgt – was zunächst einmal sehr sympathisch klingt. (duckduckgo ist – soviel sei aber am Rande erwähnt – eine amerikanische Suchmaschine und im Zweifelsfall wären unsere Daten nicht so sicher wie im europäischen Raum.)

Meine Test-Suchanfragen liefern gute Ergebnisse, und auch die optische Aufbereitung stimmt, deshalb stelle ich euch duckduckgo auch gerne hier vor. Oft wird nach einer Suchanfrage im oberen Bereich rechts die Anfrage in einer sogenannten zero-click-box beantwortet, d.h. es wird versucht via Wikipedia-Zitat die Suchanfrage in einem Satz zu beantworten – ohne dass ich lange durch Artikel klicken muss.

Mich hat abschließend noch interessiert, was es mit dem Namen duckduckgo auf sich hat. Angeblich ist dem Gründer der Name einfach so eingefallen, und er fand ihn gut. Da wir uns ungewöhnliche Namen gewöhnlich leichter merken können, ist die Namensgebung vielleicht gar nicht so schlecht.

Qwant



Qwant ist insgesamt die Suchmaschine mit der interessantesten Trefferaufbereitung. Auch hier werde ich direkt auf der Startseite darauf hingewiesen, dass keine Nutzerdaten gespeichert werden. Ich kann links zunächst einmal einstellen, dass ich in „allem“ suchen möchte und bekomme dann sehr schön aufgeteilt oben Bilder zu meiner Suchanfrage und auch hier eine zero-click-Antwort.

Die Ergebnisse unten sind getrennt in Fundstellen im Internet, in Nachrichten und in Social-Media (d.h. vor allem Twitterzitate). Das verschafft mir einen schnellen und schönen Eindruck über meine Suchanfrage, und ich kann mich anschließend auf eine Suchrichtung „spezialisieren“.

Qwant war unsprünglich eine rein französische Suchmaschine, die mittlerweile auch auf Deutsch verfügbar ist.



Auch die Schweizer Kühe, die es noch gar nicht so lange gibt, versprechen keine Überwachung und keine Datenspeicherung. Die Server stehen – wie der Name schon sagt – alle in der Schweiz. Gut gemacht ist bei dieser Suchmaschine die Tagcloud (zu deutsch: Schlagwortwolke), mit deren Hilfe man seine Suche sehr schnell verfeinern kann.

Suche ich beispielsweise die „Münchner Stadtbibliothek“ werden mir neben den Ergebnissen auch weitere Begriffe zur Suche abgebildet, die ich einfach anklicken kann, um beispielsweise direkt zum Gasteig oder zur Onleihe zu gelangen. Das erleichtert die Suche gerade auch auf Tablets oder Smartphones, denn es erspart mir weiteres Wörter-Eintippen. Die Bilder- und Videosuche kann zwar meiner Meinung nach noch deutlich optimiert werden, insgesamt ist swisscows aber inzwischen meine Lieblingssuchmaschine.

Natürlich gibt es auch Suchmaschinen mit einem ganz anderen Hintergrund. Wer beispielsweise mit jeder Suchanfrage Geld spenden möchte, kann www.ecosia.org oder www.benefind.de nutzen. Wer endlich Alternativen zu seiner Lieblingsmusik sucht, ist bei www.liveplasma.com richtig. Nachdem ich einmal angefangen hatte, nach Suchmaschinen zu suchen, bin ich über immer mehr davon gestolpert. Etliche stecken noch in den Kinderschuhen, und viele davon werden aus den Kinderschuhen vielleicht nie herauswachsen.

Da ich mich zwar gerne mit Suchmaschinen beschäftige, aber kein Technikfreak bin, kann ich leider nicht überprüfen, ob alle vorgestellten Seiten, die Anonymität und Datenschutz versprechen, das auch einhalten. Bei meiner Recherche bin ich immer wieder über den folgenden Tipp gestolpert: Nutzt mehrere Suchmaschinen! Verteilt eure Suchanfragen auf mehrere Schultern. Teilt nicht einer Maschine alles mit, sondern eure Anfragen auf! Und wer weiß, vielleicht wird ja swisscows oder qwanten auch irgendwann ein Synonym sein für das Suchen im Netz.

Featured Image: Evan Kirby / Unsplash

GEPOSTET IN: **DIGITAL, WISSEN & GESELLSCHAFT** \ TAGS: **INTERNET, SUCHE, SUCHMASCHINEN**

6. Praxisleitfaden für Einstiegsworkshops in Technik, Robotik und Coding



Das Programm „Jugend hackt HELLO WORLD“ begleitet Kinder und Jugendliche bei ihren ersten Schritten in den Bereichen rund um Technik, Robotik und Coding:

<https://jugendhackt.org/>

Hier kann das Handbuch heruntergeladen werden:

[Handbuch](#)

Quelle: Fachstelle Freiburg

7. MINT-Veranstaltungen



Verena Preyer (Bozen), frühere Mitarbeiterin des Naturmuseums Bozen bietet Veranstaltungen zu MINT-Themen aus dem Bereich der Naturwissenschaften: eine szenische Erzählung mit Kamishibai “Eine kleine Schnecke entdeckt die große Welt”, “Die zauberhafte Welt der Dolomiten” mit naturkundlicher Vertiefung und “Der Basilisk von San Gottardo – Dinosaurier zwischen Mythos und

Forschung” für Kindergarten- und Grundschul Kinder.

Details dazu: [Preyer Verena Naturwissenschaften](#)

8. Making + Coding mit 14 Praxisbeispielen => Anhang 3



In der Broschüre Making + Coding , herausgegeben von medien+bildung.com, finden sich je 7 Praxisbeispiele aus den Bereichen Making und Coding. Die Beispiele sind in erster Linie für den Einsatz im Unterricht gedacht, eignen sich aber auch für den außerschulischen Einsatz und sind daher auch für die Umsetzung von kleinen Projekten und Veranstaltungen in Bibliotheken interessant. Es werden Projekte von der 1. bis zur

13. Klasse vorgestellt.

Im Bereich Coding finden sich unter anderem Beispiele für den Einsatz von Cubetto oder Calliope Mini. Ideen zum Herstellen von Bildern oder Armbändern mit LEDs oder dem Einsatz von Plottern und 3D-Druckern, finden sich im Kapitel Making.

Die gut aufbereiteten Anleitungen sind für EinsteigerInnen in die Thematik geeignet und geben auch Tipps für Variationen und Anpassungen im Schwierigkeitsgrad.

Außerdem werden weiterführende Links angegeben. Dabei orientieren sich die Beispiele an den im Medienkomp@ss festgelegten Kompetenzen. Der Medienkomp@ss ist ein Konzept des Landes Rheinland-Pfalz. Es ist vergleichbar mit dem Medienkompetenzrahmen NRW.

Die Broschüre findet sich hier:

[Making Coding](#)

Quelle: Fachstelle Düsseldorf

9. Vorleseglück pur... Katrin Klein =Anhang 4

besuchte unsere Bibliothek und hat mit „Coole Schule“ die 2. und 3. Klassen der Grundschule Niederolang, sowie Lehrpersonen und Bibliothekarinnen begeistert. Eine Veranstaltung mit der in Berlin aufgewachsenen und in Bozen lebenden Lesepädagogin und Literaturvermittlerin kann ich wärmstens empfehlen. Anbei Programm und Kontakt, Beste Grüße, Doris

10. Geschichten, Verse und Kinderlieder in vielen Sprachen



In mehr und mehr Familien, Kindergärten und Schulklassen leben Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen zusammen und immer mehr Kinder bewegen sich zwischen mehreren Sprachen. Folgende Hinweise zu Geschichten, Versen und Kinderliedern sind eine Hilfestellung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die Veranstaltungen und Lesezeiten zwei- oder mehrsprachig gestalten.

[Kirango, die Kinder-Webseite der Büchereien Wien](#), bietet eine Sammlung von Geschichten in verschiedenen Sprachen zum Lesen und Anhören. Die Texte und Audio-Files (MP3) sind in den Sprachen Albanisch, Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Französisch, Rumänisch und Russisch vorhanden.

Der [Sepa Verlag](#) stellt bilinguale frei kombinierbare Sprachversionen seiner Geschichten in mehr als 50 Sprachen zur Verfügung.

Auf der [Webseite Andersen stories](#) sind Andersen's und Grimm's Märchen und Erzählungen in den Sprachversionen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und anderen europäischen Sprachen vorhanden.

Über 600 Kinderlieder und Singspiele aus der ganzen Welt in Originalsprache, nach Themen geordnet, mit Texten und Noten zum Ausdrucken sind in [Labbés Webseite](#) zu finden.

Die Webseite [Buchstart Hamburg](#) stellt Kinderreime und Verse in 8 Sprachen bereit.

Quellen: <https://www.kirango.at/de/tipps/anhoeren/>; <http://sefa-verlag.de/>;
<https://www.andersenstories.com/>; <http://www.labbe.de/liederbaum/>;
<https://buchstart-hamburg.de/kinderreime-international/>



11. OEW Fachbibliothek => Anhang 5

das bunte Schuljahr 2018-19 neigt sich so langsam dem Ende zu. Wir haben uns gemeinsam mit vielen Klassen auf spannende Reisen begeben und würden Sie auch im kommenden Schuljahr liebend gerne wieder dorthin entführen. Deshalb werden schon jetzt fleißig die Koffer gepackt:

Voll mit lebendigen Büchern, mit grünen Bananen und duftenden Apfelstrudel, überträuelt von bitterer Schokolade, eingebettet in Jeanshosen, mit gefestigten Vorurteilen und möglichen Alternativen.

Ganz speziell für die Grundschule ist der interaktive Koffer mit Kinderrechten. In diesem werden den Kindern ihre Rechte auf spielerische Art und Weise vermittelt. Ein weiteres wichtiges Reisegebäck für die jungen Schüler*innen ist mit Sicherheit im Plastikkoffer zu finden.

Mit all diesen und vielen weiteren Koffern möchten wir Sie und Ihre Bibliotheken und Klassen besuchen und gemeinsam auf neue abenteuerliche Reisen gehen. Vielleicht können gerade Medienkoffer zu unseren Themen für die Sommermonate in der Bibliothek ein interessante Angebot sein. Wir haben auch ein großes Angebot an DVDs, das wir gerne und kostenlos verleihen.

Komplexe globale Zusammenhänge sowie einfache lokale Handlungsmöglichkeiten werden durch uns und unsere Referent*innen altersgemäß vermittelt.

Im Anhang finden Sie die vorläufige Version unserer Bildungsangebote für das Schuljahr 2019-20. Jederzeit können Sie diese auch auf unserer Webseite unter www.oew.org/bildung abrufen.

Für weitere Informationen und für die Buchung unserer Workshops steht Verena Gschnell jederzeit unter 0472 208 209 oder via Mail an verena.gschnell@oew.org zur Verfügung.

Für Medienkoffer und vielfältige Angebote aus unserer Fachbibliothek Eine Welt stehe ich ihnen unter 0472 208203 oder via Mail biblio@oew.org zur Verfügung.

Wir wünschen einen erfolgreichen Abschluss und einen bunten Urlaubskoffer.

Sonja Cimadam
Fachbibliothek *Eine Welt* | Biblioteca specialistica *Un solo mondo*

T +39 0472 833 950
biblio@oew.org ; Onlinekatalog | Catalogo online www.bibkat.de/oew

12. Kolibri – Kulturelle Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern



Die 25. Ausgabe von „Kolibri“ ist ein praktisches Hilfsmittel für Lehrkräfte, BibliothekarInnen, Eltern und andere Vermittlungspersonen. Es werden Bücher, Hörbücher und Materialien für alle Lesestufen vorgestellt. Jeder Eintrag enthält eine kritische Besprechung, Angaben zu Lesealter und Schauplatz sowie die bibliografischen Daten. Hier gibt's weitere Informationen:

<https://www.baobabbooks.ch/de/kolibri/>

Quelle: Fachstelle Stuttgart

13. Leseförderung: Praxistipps von A-Z => Anhang 6



Die Akademie für Leseförderung Niedersachsen gibt seit 2012 den Lesekalender heraus. Jeden Monat werden im Kalender neue Praxistipps und Ideen für Projekte zur Leseförderung vorgestellt. Die Module richten sich an alle Altersstufen und verfügen über einen ganzheitlichen Ansatz. Spaß und Kreativität stehen dabei im Fokus. Alle in den Kalendern beschriebenen Praxistipps werden in einer Ideenbörse auf der

Website der Akademie gesammelt. Dort finden sich neben klassischen Formaten auch Ideen zum Einsatz von Dokumentenkameras, digitaler Lesestifte und anderem mehr. Die Praxistipps enthalten neben der Beschreibung und Hinweisen zu geeigneten Buchtiteln auch kleine Erklär-Videos. Die Praxistipps sind unter <https://www.alf-hannover.de/materialien/praxistipps-von-a-bis-z> abrufbar.

Quelle: Fachstelle Düsseldorf

14. Apps und Software zum Thema Medienbildung – websektor.ch COOOOL!!!



Websektor.ch erstellt eine Sammlung von Apps und Software, die für Schulen und andere Bildungseinrichtungen zum Thema Medienbildung eine große Auswahl bietet. Ein Schweizer Lehrer bewertet und kategorisiert die einzelnen Angebote. Als Ergänzung zu den App-Listen bespricht Hr. Fritschi viele Medienbildungsthemen und –kompetenzen und gibt App-Empfehlungen dazu.

Eine ergänzende Seite stellt Hr. Fritschi für SchülerInnen mit der Seite LernKiosk [www.lernkiosk.ch] zur Verfügung. Quelle: Fachstelle Düsseldorf

[Startseite](#)

Lernkiosk

Willkommen im Lernkiosk!

Hallo!

Du willst Rätsel lösen, vielleicht auf Deutsch, Englisch oder Französisch?

Aufgaben machen, für die Schule lernen !
-u-n-d- ! gleichzeitig Spass daran haben?

Na dann los!

Weiter unten links steht, wie du die Sachen findest, die du brauchst.

Du bist hier auf einer privaten Lernplattform gelandet, die von Lehrern und Schülern gepflegt wird, auf der es viele Möglichkeiten gibt, Dinge zu lernen. Sei das für dich privat oder für dich in der Schule! Du kannst auch deine Lehrer darauf aufmerksam machen, dass ganze Klassen da üben können.

Vom dritten bis über das 9. Schuljahr hinaus sind hier Lerninhalte zu finden. Viel Spass!



Klassenzimmer

Klassenzimmer

Du kannst dich allein oder mit der Klasse anmelden. Online-Arbeitsblätter sind thematisch geordnet und werden direkt am Computer gelöst und korrigiert. Ganze Klassen können von Lehrkräften erfasst werden. Aus einem Pool können jedem Lernenden Aufgaben zugewiesen werden. Lehrkräfte können eigene Arbeitsblätter erstellen. Die Arbeiten der Lernenden können ausgewertet werden. Zum Klassenzimmer

Lernzentrum

Welt des Wissens

letzte Beiträge:

Mai 2013

[Was ist Peripherie?](#)

Juli 2012

[Eurokrise einfach erklärt](#)

[Nachhaltigkeit einfach erklärt](#)

Mai 2012

[Helles Köpfchen](#)

September 2011

[Thema: Licht \(Links\)](#)

April 2011

[Inhaltsüberblick Mittelalter](#)

Oktober 2010

[A Kreuzworträtsel](#)

Mai 2010

Spannender Wettbewerb

SWITCH

JUNIOR
WEB
AWARD

**ERSTELLEN SIE
MIT IHREN
SCHÜLERN EINE
EIGENE WEBSITE.**

JuniorWebAward.ch

15. Das weiße Blatt – Weltbilder und Bilderwelten zum Nachdenken mit Kindern



Das Projekt [Das weiße Blatt – Weltbilder und Bilderwelten zum Weiterdenken mit Kindern](#) will Heranwachsende dazu anzuregen, ihre Umwelt wahrzunehmen, eigenen Ideen Gestalt zu geben und miteinander Neues auszuprobieren.

In Kooperation mit den [Bücherpiraten e.V.](#) entwickelte die [Büchereizentrale Schleswig-Holstein](#) Angebote für Bibliotheken zur [UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung](#). Es ging darum, die Ziele der Agenda 2030 mit Fragen und Ideen von Kindern zu verbinden. Wie sehen sie die Welt? Was wünschen sie sich? Aus dieser Fülle von Gedanken von Kindern ist das [online-Bilderbuch „Wie entsteht eigentlich Zukunft“](#) entstanden, das zum kostenfreien Download bereit steht. Weil die Ziele nur erreicht werden können, wenn Menschen in aller Welt daran mitarbeiten, soll das Bilderbuch in möglichst viele Sprachen übersetzt und online verbreitet werden, um auch anderswo Kinder zum Weiterdenken anzuregen. In mehr als 30 Sprachen steht es nun schon zur Verfügung.

Bis Mitte März 2019 konnten bereits mehr als 100 Multiplikatoren aus Bibliotheken, Grundschulen und Kitas im In- und Ausland, im Rahmen von Workshops, einige Materialien, die auf der Basis von Werkstatteergebnissen entstanden sind, kennenlernen. Die Handreichung [Zukunft Broschüre](#) enthält, neben Informationen und Anregungen zum Einsatz der im Rahmen des Projektes erarbeiteten Materialien, eine Empfehlungsliste von Sach- und Bilderbüchern für Kinder von 3 – 8 Jahren zu den Fragen und Zielen der Agenda 2030.

Quelle: www.bz-sh-medienvermittlung.de; www.wusgermany.de; www.un.org

16. Programmieren mit der Maus



MedienpädagogInnen und BibliothekarInnen können ein neues Angebot in ihre Arbeit einbinden: Auf der WDR-Seite [„Programmieren mit der Maus“](#) werden Kinder spielerisch an digitale Themen herangeführt. Sie erlangen so ein Verständnis für die Hintergründe, beginnend bei Pixeln und Binärcodes. Außerdem wird verschiedene Technik, wie VR-Brillen, 360-

Grad-Videos, erklärt und – soweit technisch möglich – aktiv eingebunden. Das Angebot umfasst Minispiele, (Programmier-) Übungen und Filme.

Quelle: Fachstelle Düsseldorf

17. Webseite zum Thema Selbstdatenschutz



Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz bietet auf einer Webseite Hinweise, Empfehlungen und Hilfestellungen zum Thema Selbstdatenschutz an. Auf der Seite befinden sich Angaben zu den Themenfeldern „Datenspuren vermeiden“, „E-Mail Inhalte schützen“, „Cloudspeicher sicher nutzen“, „Smartphones & Tablets“ und „Adresshandel“. Die Seite bietet außerdem „Empfehlungen zur Nutzung von Online-Diensten“ sowie Selbsttests, in denen das eigene Wissen abgeprüft werden kann.

Alle Informationen finden Sie unter:

<https://www.datenschutz.rlp.de/de/themenfelder-themen/selbstdatenschutz/>

Quelle: Fachstelle Düsseldorf

18. Vorlesen für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache



Das Vorlesen für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache gestaltet sich grundsätzlich nicht anders als das Vorlesen für alle anderen Kinder, deren sprachliche Fähigkeiten gefördert werden sollen. Dennoch stellt die Auswahl der Bücher und die Wahl der Vorlesetechnik nicht selten eine Herausforderung für Vorleserinnen und Vorleser dar.

Kinder mit Deutsch als Zweitsprache lernen leichter und besser Deutsch, wenn sie sich auch in ihrer Erstsprache sicher fühlen und sowohl Sprach- als auch Erzählstrukturen kennengelernt haben. Dabei sollte im Sinne der Leseförderung die Wertschätzung und ggf. auch die Einbindung anderer Sprachen in den Vorleseangeboten mitgedacht werden.

Das kann zum Beispiel im Rahmen von zweisprachigen Vorleseaktionen erfolgen, bei denen ein/e deutschsprachige/r Vorleser/in und ein/e Vorleser/in mit einer anderen Herkunftssprache Texte im Wechsel in beiden Sprachen lesen. Zahlreiche Verlage bieten Bücher mit verschiedensten Sprachkombinationen an. Eine Übersicht zu mehrsprachigen Titeln finden Sie zum Beispiel beim [Edition bi:libri](#) – Verlag, der sich auf mehrsprachige Kinderbücher spezialisiert hat; dort findet man auch mehrere deutsch-italienische Titel.

Um die Auswahl der Bücher zu erleichtern, gibt es hier eine Liste von aktuellen Buchempfehlungen der Stiftung Lesen: [Geschichten öffnen Türen 2019](#)

(Quelle: www.netzwerkvorlesen.de)

19. MINT-Arbeitshilfen =>Anhang 7



Die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) rücken immer weiter in den gesellschaftlichen Mittelpunkt. Die Förderung entsprechenden Wissens und Kompetenzen lässt sich auch ins Aufgabenspektrum von Bibliotheken einsortieren. Um die Planung von Veranstaltungen zu erleichtern, sind folgende Arbeitshilfen sehr praktisch:

Ideensammlung der Büchereizentrale Schleswig-Holstein zum Experimentieren/ MINT mit Kindern in Bibliotheken. Als Ergebnispapier eines Seminars werden [hier](#) grobe Ideen gesammelt.

Quelle: Büchereizentrale Schleswig-Holstein: Messen, forschen, präsentieren – Umweltwissen für Spürnasen und Erfinderkinder in der Bibliothek.

Im Medienportal für den MINT-Unterricht der Siemens Stiftung werden Versuche zu diversen Themenfeldern gesammelt, z.B. Strom, Wasser oder Wärme. Die Seite ist übersichtlich aufgebaut und vermerkt auch das Alter der Zielgruppe.

Quelle: Siemens-Stiftung: Medienportal für den MINT-Unterricht. Online verfügbar unter <https://medienportal.siemens-stiftung.org/home>

(Quelle: Fachstelle Öffentliche Bibliotheken NRW, 29.06.2019)

20. Sprachförder-App “Worträuber”



Die App „[Worträuber](#)“ der [Legakids-Stiftung](#) ist bei den Kindern beliebt. Das Spiel bietet Spielspaß und Training von Wortbildern. Die neuen Schwierigkeitsstufen in der Worträuber-App helfen nun Kindern ab der 2. Klasse dabei, die passenden Wörter zu üben.

Quelle: Fachstelle Tübingen

21. Handbuch “Making-Aktivitäten” mit Kindern und Jugendlichen



Über ein Kooperationsprojekt der TU Graz, BIMS e.V. und Anderen ist ein Handbuch zum Thema „Making-Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen“ entstanden. In dem Handbuch sind 33 Projekte zum Thema kreatives digitales Gestalten in Schule, Freizeit und MINT-Initiativen enthalten. Die Bandbreite reicht

von Stereoskopie über Virtuell Reality, 3D Modellierung und Trickfilmerstellung.

„Immer dreht es sich darum, wie gemeinsam mit Kindern die Welt rund um Digitales und Technik kreativ gestaltet und neu erfunden werden kann.“

Hier findet sich das Handbuch:

[making_handbuch_online_final](#)

Quelle: Fachstelle Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

Zum Einstieg.....	7
Einführung zu Making-Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen.....	8
Konzepte und Methoden zum Making mit Kindern.....	25
Einführung: Konzepte und Methoden zum Making mit Kindern.....	26
„Maker Days for Kids“ – Eine temporäre offene digitale Werkstatt.....	27
„Future Park Ehrenfeld“ – die Ferienwoche mit Spaß, Kunst und Ideen	34
Jugend hackt – ein Wochenende gemeinsames Coding und Making	42
Ein Makerspace an einer Schule	47
Do It Yourself – ein Woche Makerspace in der Jugendeinrichtung.....	54
„Maker Kids“ – Ferienprogramm der Stadtbibliothek	59
Design Thinking für Maker-Projekte – die „ideale Lernumgebung“	64
Medienpraxisabend für Eltern von Eltern	73
Einfaches Programmieren und digitales Gestalten.....	81
Einführung: Einfaches Programmieren und digitales Gestalten	82
Scratch-Einführung mit Hilfe eines Online-Tutoriums oder Karten.....	83
Spielerischer Einstieg ins Programmieren für Vorschulkinder und Eltern.....	89
Einstieg in das Musizieren und Programmieren mit Sonic Pi.....	97
Quiz-Erstellung mit Kindern.....	103
Kollaboratives Zeichnen zur Kreativitätsunterstützung.....	108
Einfacher Roboterbau und Arbeit mit LEDs.....	113
Einführung: Einfacher Roboterbau und Arbeit mit LEDs.....	114
Lötübungen für den Einstieg	115
Bibberiche selber bauen – Vibrobots im Unterricht.....	120
LED-Basteleien.....	127

Making rund ums Smartphone.....	133
Einführung: Making rund ums Smartphone.....	134
Virtuelle Realität zum Selbermachen.....	135
Der selbstgemachte Projektor.....	141
Smartphone Gadgets selbst gebaut – von der Power-Bank bis zum Musik-Verstärker	146
3D-Modellierung und -Druck.....	153
Einführung: 3D-Modellierung und -Druck	154
Die selbstgemachten Keksausstecher.....	155
Schiff ahoi mit Tinkercad	161
Güggeltown – Die Stadt aus dem 3D-Drucker.....	166
Der selbstgebaute 3D-Scanner mit Smartphone & Co.....	173
Fotografie und Film mit Smartphone und Computer.....	179
Einführung: Fotografie und Film mit Smartphone und Tablet.....	180
Trickfilm-Workshop mit Smartphone oder Tablet.....	181
Monster in der Kurstadt – Trickfilmproduktion im Stadtzentrum	189
Lernvideoproduktion am Tablet – Vom Screencast zur Greenscreen-Technik.....	196
Die Lächel-Safari – Fotografieren mit dem Smartphone.....	205
Let’s-Play-Videos – mit wenig Aufwand zu professionellen Ergebnissen.....	210
Making mit alternativer Hardware.....	217
Einführung: Making mit alternativer Hardware.....	218
Bananenklavier und Co. mit MaKey MaKey.....	219
Programmieren lernen mit dem Raspberry Pi und Minecraft.....	225
Einführung in die Programmierung von Arduino mit Videos	231
Lieblings-T-Shirts professionell mit Schneideplotter & Co. gestalten.....	239
Verrückte Maschinen – aus dem Game in die Realität.....	244

22. Didaktik-Rad als Checkliste für Veranstaltungen



Frank Waldschmidt-Dietz von der UB Gießen hat ein Tool zum Erstellen bzw. Optimieren von bibliothekarischen Veranstaltungen entwickelt. Ein PDF des Rades findet sich hier:

[DidRad0.3.0](#)

Für weitere Infos: <https://www.waldschmidt-dietz.de/das-didaktik-rad/>

Quelle: Fachstelle Düsseldorf

23. Künstler Moritz Brunner

Vor kurzem war in der Bibliothek Uttenheim der Künstler Moritz Brunner zu Gast. In einem 8-stündigen Animations-Workshop in Zusammenarbeit mit der 5. Klasse der Grundschule Uttenheim führte er in das Konzept der verschiedenen Arten von Animation ein, die zur Ausarbeitung und Produktion eines fertigen Kurzfilm zur Anwendung kamen, wie Stop-Motion, 2D - Animation, 3D - Animation. Inhalt des Films war eine mündlich überlieferte Uttenheimer Sage. Anschließend wurde mit der Produktion von Skizzen und des Storyboards begonnen, um eine Vorstellung von den Szenen zu bekommen, die notwendig waren, um den Kurzfilm zu produzieren. Verschiedene Aufgaben wurden verteilt und mit der Anfertigung des Bildmaterials begonnen. In den weiteren Phasen wurden die entstandenen Bilder in verschiedene PC-Software importiert und dort weiterverarbeitet. Aus Standbildern entstanden mittels verschiedener Techniken bewegte Szenen. Abschließend galt es noch Tonspuren aufzuzeichnen, Klangeffekte zu erzeugen und mit dem Videoschnitt

zu beginnen. An diesem Punkt endete der Workshop. Der Referent vervollständigte den Film und es entstand ein kleiner netter Kurzfilm, zu sehen auf der Homepage der Bibliothek Gais.

Moritz Brunner verstand es auf sehr lockere und leicht verständliche Art die technischen und digitalen Details der Animation zu vermitteln und sie für die Arbeit zu begeistern. Großen Spaß hatten die Kinder bei der Tonaufnahme und der Aufnahme der Klangeffekte.

Wer Moritz Brunner kontaktieren möchte, hier seine E-Mail-Adresse:

<moritzbrunnen@gmail.com>

24. Vorlesen für Jungs



Der größte Teil der Vorleser/innen ist weiblich. Ob das nun die Ursache dafür ist, dass häufig über die mangelnde Zuhörbereitschaft und Konzentration insbesondere der Jungs geklagt wird? Zweifellos sind männliche (Lese-)Vorbilder viel zu selten und sehr wünschenswert – aber für eine gelingende Vorleseaktion sind sie keinesfalls Voraussetzung. Es gilt nur einige Grundregeln zu beherzigen.

Jungen lesen – aber anders!? Natürlich bestätigen hier Ausnahmen die Regel – aber überwiegend gilt, dass bestimmte Kriterien bei der Buchauswahl und auch bestimmte Gestaltungsmerkmale einer Vorleseaktion das Erreichen dieser Zielgruppe leichter machen.

Eine interessante Erkenntnis: Man kann relativ problemlos Jungs-Themen bei Mädchen einsetzen – aber nicht umgekehrt! Wenn man also eine gemischte Gruppe hat, geht man mit der Berücksichtigung von Themen, die (auch) Jungs interessieren auf Nummer Sicher. Selbstverständlich wird es auch Jungen geben, die Prinzessinnengeschichten mit rosafarbenem Cover akzeptieren – aber in der Regel wird man mit Büchern, die abenteuerlich, spannend und witzig sind und gerne einen Sachbezug haben dürfen, mehr Erfolg haben. Wenig falsch machen kann man mit Tiergeschichten. Grundsätzlich brauchen Jungs eine eindeutige Identifikationsfigur; man sollte bei Geschichten also darauf achten, dass auch eine starke männliche Figur darin vorkommt. Natürlich können es auch “gemischte” Helden sein, z.B. eine Gruppe von Mädchen und Jungs. Oft ist auch ein Medienbezug hilfreich; es müssen gar nicht unbedingt die – allerdings sehr Erfolg versprechenden – Geschichten von StarWars sein. Auch ein spektakuläres Sachbuch mit vielen Fotos, kurzen Texten, Ausklappelementen oder Soundchips bringt nicht nur leseferne Jungs zum Staunen – und Zuhören.

Vorleseaktionen stellen für viele Jungen eine echte Herausforderung dar: Sie sollen ruhig sitzen bleiben und zuhören. Ganz schön schwer! Warum also nicht einmal das Vorlesen mit Bewegungselementen verbinden und z.B. Tierbewegungen nachspielen

lassen, ein Gewitter durch Trampeln simulieren oder gemeinsam über einen fiktiven Fluss springen, um ins Märchenland zu gelangen? Angesichts der oft mangelnden Konzentrationsfähigkeit ist insbesondere auch bei dieser Zielgruppe das dialogische bzw. interaktive Vorlesen wichtig. Die Zuhörer werden immer wieder durch Ansprache, Fragen, wie es weitergehen könnte oder die Bitte um Infos in die Geschichte einbezogen. Schließlich können die Jungs oft jede Menge Fachwissen vorweisen und sich endlich auch einmal kompetent oder sogar überlegen fühlen. Eine Erfahrung, die viel zu nachhaltigem Lesespaß beiträgt!

Quelle: Netzwerk Vorlesen, 11.02.202

25. Buchtipps: Comicromane für Kinder



Comicromane sind bei jungen Leserinnen und Lesern äußerst beliebt. Man denke nur an den Riesenerfolg von Gregs Tagebuch. Seither ist eine ganze Fülle von Kinderromanen erschienen mit dieser Mischung von Illustration und Text, die das Lesen auch für Wenigleser/innen und buchferne Kinder erleichtert, ihnen Leseerfolge bescheidet und viel Lust am Lesen verspricht.

Die Stiftung Lesen hat eine Liste von Comicromanen für Kinder ab 8 Jahren erstellt, die sie als kostenlosen Download zur Verfügung stellt: [Comicromane StiftungLesen](#)

(Quelle: Stiftung Lesen,

<https://www.stiftunglesen.de/leseempfehlungen/thematischeleseempfehlungen/comicromane>, 11.02.2020)

26. MINT-Lesen-Koffer



Im Alltag von Kindern gibt es viele Begegnungen mit naturwissenschaftlichen Phänomenen. Kinder dafür zu sensibilisieren, ist ein wichtiger Grundstein ganzheitlicher Bildung. Inhalte aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik bieten vielfältige Anknüpfungspunkte für spielerisches Lernen.

MINT Lesen ist ein Medienkoffer, den das Amt für Bibliotheken und Lesen in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Buchklub für den Verleih zur Verfügung stellt.

Ein *MINT-Lesen-Koffer* enthält 8 Bücher mit Arbeitsblättern, Anleitungen für Experimente und Übungen zum digitalen Lesen. Zielgruppe sind Grundschul Kinder.

Dauer der Entlehnung: 2 Monate.

Diese Informationen findet ihr auch im OPEN unter [Fachbibliothek Amt für Bibliotheken & Lesen > Leseförderung](#)

Für die Entlehnung genügt eine E-Mail an

Helga Hofmann, helga.hofmann@provinz.bz.it

27. Elide Piras

Eine Veranstaltung in italienischer Sprache für Grundschüler sucht:

Frau Elide Piras ist Künstlerin und lebt in Innichen.

Sie bietet für Grundschulklassen "Workshops- Laboratorio per bambini" an.

Die Kinder machen in ca. 90 Minuten mit ihr zusammen Kärtchen, Bilder, Büchlein, die auf sehr einfache aber wirksame Weise, mit wenig Arbeitsmaterial angefertigt werden. Frau Piras hat im Anhang ihr Angebot geschickt und auch eine Beschreibung der "Laboratori", mit ein paar Beispiel-Bildern.

Schaut euch auch die von ihr angegebene Homepage an. Dort sieht man genau, worum es bei ihren Werken geht. Auch wenn die Kinder nicht gut Italienisch sprechen, ist diese Veranstaltung zu empfehlen, Frau Piras ist sehr nett und hilfsbereit und hat selbst 3 Kinder im Grundschulalter.

Ich kann diese Veranstaltung sehr empfehlen, bei uns ist es sehr gut bei den Kindern angekommen!

Handynummer der Referentin: 392 192 2667

Maggiori informazioni sul link: Elide Piras Illustratrice:

<https://www.facebook.com/pg/Elide-Piras-Illustratrice-1622649614662885/photos/>

Laboratorio di Illustrazione di *Immagini a secco*

Costi a partecipante per gruppi di circa 15*

6 euro a partecipante (se la biblioteca o la scuola offrono i cartoncini)

6,50 (se i materiali sono procurati dal laboratorio)

Costi a partecipante per gruppi di circa 20*

7 euro a partecipante (se la biblioteca o la scuola offrono i cartoncini)

7,50 euro a partecipante (se i materiali sono procurati dal laboratorio)

Costi per 2 corsi l'anno (concordando anche laboratori e tecniche diverse)

5 euro a partecipante (6 euro per gruppi di 20 partecipanti)

5,50 euro a partecipante (se i materiali sono procurati dal laboratorio)

**In generale vale la regola che se il numero degli alunni aumenta, aumenta proporzionalmente anche il lavoro di preparazione a casa per ciascun partecipante (sagome, piega dei cartoncini, taglio della carta, eventuali cuciture per rilegature, prototipi dimostrativi, a seconda dei laboratori proposti, ecc...).*

28. Deutscher Jugendliteraturpreis



Jedes Jahr erscheinen fast 9.000 Titel auf dem deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchmarkt. Hilfe bei der Orientierung bietet der Deutsche Jugendliteraturpreis. Seit 1956 zeichnet der Preis jährlich herausragende Werke der Kinder- und Jugendliteratur aus.

Die Liste der für den diesjährigen Jugendliteraturpreis nominierten Bücher gibt es [hier](#).

Quelle: <https://www.jugendliteratur.org>

29. Kurze Geschichten für lange Tage



Aus aktuellem Anlass stellt der Schweizer NordSüd Verlag auf seiner Website honorarfreie Inhalte für Kinder zur Verfügung. Auf einen Aufruf an alle Künstlerinnen und Künstler Inhalte zur Verfügung zu stellen, um die langen Tage zuhause abwechslungsreicher zu gestalten, haben über 35 Künstler Vorlesevideos, Malvorlagen, Bilderbuchkinos, Bastelanleitungen u.v.m. dem Verlag geschickt. Auf den Verlagsseiten ist ein unterhaltsamer Schatz an kostenlos nutzbaren Inhalten entstanden, der sich jeden Tag vergrößert.

Zudem hat Hans de Beer als Blickfang einen vorlesenden Lars gezeichnet. Lars war kürzlich in China und weiß wie man sich schützt. Das Bild kann man auch als Poster herunterladen.

Vielleicht habt ihr die Möglichkeit, diese Tipps und Inhalte an Eltern oder Lehrpersonen weiterzuleiten oder auf euren Webseiten zu verknüpfen.

Link zur Corona-Seite des Verlags: <https://nord-sued.com/corona/>

Lars-Poster: https://nord-sued.com/wp-content/uploads/2020/03/Poster_Lars_Corona_2020_A2_PRINT.pdf

30. Online Kinderbuch-Lesungen

Tom und Brigitte Weninger vom Zentrum Literacy in Kufstein haben es sich zum Ziel gemacht, die Kinder in Coronavirus-Zeiten trotz Ausgangssperre mit Lesungen zu versorgen.

Eltern, Lehrpersonen und Kinder freuen sich sicher, wenn ihr dies weitervermittelt:

[target="" blank" rel="noopener noreferrer">Family Lesung: Gute Besserung Pauli](#)

(Brigitte Weninger)

[target="" blank" rel="noopener noreferrer">Family Lesung: Der kleine rote Pullover](#)

(Tom Weniger)

Das sind nur zwei Beispiele. Ihr findet noch mehr Kinderbuch-Lesungen vom Zentrum Literacy auf youtube

31. Live gelesen von Cornelia Funke u.a.

Hier wieder ein Tipp, den ihr an Eltern, Lehrpersonen, sowie kleine und größere Leserinnen und Leser weiterleiten könnt.

Cornelia Funke, Kirsten Boie, Isabel Abedi, Margit Auer, Stefanie Höfler, Martin Baltscheit u.v.a. Kinderbuchautorinnen und -autoren lesen aus ihren privaten Wohnzimmern für den Norddeutschen Rundfunk NDR und den Südwestrundfunk SWR. Die Lesungen werden auf dem Facebook-Kanal des [NDR Fernsehens](#) sowie über den YouTube-Kanal "[SWR Kindernetz](#)" ausgestrahlt und können als live-stream von Montag bis Freitag um 16 Uhr mitverfolgt werden.

Wer die Lesungen nicht live mitverfolgen kann, findet sie [hier](#) zum Nachschauen.

[https://](#)

32. Fachzeitschrift "Buch & Maus"



Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien, Herausgeber der Fachzeitschrift "Buch & Maus", stellt in Coronavirus-Zeiten die neueste Ausgabe (1/2020) kostenlos als Online-Magazin und als Download zur Verfügung.

Alle Informationen dazu findet ihr [hier](#).

<https://www.sikjm.ch/publikationen/buchundmaus/>

33. Gentili bibliotecarie e bibliotecari,

chi non è ancora iscritto ad una delle biblioteche che aderiscono al catalogo [Explora](#) e volesse accedere alla biblioteca digitale [Biblioweb](#), può rivolgersi via mail ai contatti delle seguenti biblioteche, le quali forniranno il modulo di iscrizione che dovrà essere corredato da un documento di riconoscimento e codice fiscale (scansionati o fotografati fronte e retro):

- Biblioteca provinciale italiana "Claudia Augusta" :
info@bpi.claudiaugusta.it
- Biblioteca civica di Bolzano:
prestito@comune.bolzano.it
- Biblioteca civica di Merano:
biblioteca@comune.merano.bz.it (sezione lingua italiana)
bibliothek@gemeinde.meran.bz.it (sezione lingua tedesca)
- Biblioteca "Don Bosco" di Laives:
info@bibliolaives.it

Biblioteca "Endidae" di Egna
biblioteca@comune.egna.bz.it

34. Neue "Zeit Leo"-Bestsellerliste



Seit 21. März 2019 erscheinen in der "Zeit" und im Börsenblatt monatlich eine "Zeit Leo"-Bestsellerliste mit den zehn meistverkauften Romanen und Sachbüchern für Leser zwischen 5 und 13 Jahren.

[Hier geht's zur Bestsellerliste](#)

Mehr zum Hintergrund und zu den Plänen finden Sie im [Interview mit Sandra Kreft \(ZEIT\) und Sabine Bischoff \(S.Fischer\)](#).

Quelle: Regierungspräsidium Tübingen Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen 3/2019

35. <https://www.baobabbooks.ch/home/>



36. Onilo – Lernlese/Vorleseplattform



Dieser kostenlose Zugang ist als Schnupperangebot für Bibliotheken gedacht: [Onilo.de – Aktion Krisenhilfe](#)

[Onilo.de](#) ist ein Leselernportal, das animierte Bilder- oder Sachbücher – sogenannte Boardstories – zur Leseförderung und zum Lernen anbietet. Die animierten Bücher sind vielseitig einsetzbar zur Sprach- und Leseförderung (siehe [Onilo pädagogisches Konzept](#)) und werden von Bibliotheken gerne für Veranstaltungen wie Bilderbuchkinos mit Grundschulern und Kitagruppen (4- bis 9-Jährige) eingesetzt.

Auf Onilo.de finden Sie eine wachsende Auswahl von mehr als 180 Boardstories von 24 verschiedenen Kinderbuchverlagen zu unterschiedlichen saisonalen oder Schwerpunkt-Themen, spannend aufbereitet und kindgerecht erklärt. Zusätzlich finden Sie zu den Geschichten Spiel-,

Mal- und Bastelanleitungen. Die animierten Bücher können am White- bzw. Smartboard, PC, Laptop oder auf mobilen Endgeräten abgespielt oder gelesen werden.

Im Rahmen der Corona-Krise bieten wir seit dem 13. März als Krisen-Hilfeangebot für Pädagogen, Erzieher, Eltern und Bibliothekare Onilo kostenfrei an. Sie können es einsetzen für Home-Schooling, Online-Vorlesestunden und Bespaßung. Mit dem Rabattcode „Krisenhilfe“, kann unsere Entdeckerlizenz bis zum 30.04.2020 kostenlos bestellt und genutzt werden. Wir haben dafür auf die Schnelle nur den normalen [Bestellweg](#) zur Verfügung, nach dem zuerst ein Nutzer angelegt werden muss und dann die Lizenz unter Eingabe des Codes bestellt werden kann. Oder Sie schreiben einfach an service@onilo.de, dort ist allerdings aufgrund der großen Nachfrage mit Wartezeiten zu rechnen.

Bei den meisten Anfragen der Bibliotheken ging es bisher um die Nutzung der Boardstories in sozialen Medien oder Livestreams. Das ist mit folgenden Einschränkungen möglich:

- Die Boardstory darf nicht 1:1 für die komplette Veranstaltungsdauer hochgestellt/ hochgeladen und ausschließlich zu sehen sein, im Sinne einer reinen Direktübertragung in den Live-Stream ohne Kontextualisierung. Die Boardstory muss in den Kontext einer Vorlesestunde o.ä. eingebettet sein, dann darf sie im Hintergrund gerne zu sehen sein.
- Den Text der Geschichte müssen Sie bitte ausblenden.
- Es darf keine Kommerzialisierung oder Vermietung stattfinden in dem Sinne, dass hierfür Eintrittsgelder o.ä. erhoben werden für die Veranstaltung oder den Stream.
- Diese Erlaubnis gilt vorerst bis Ende Mai 2020.
- Diese zeitlich beschränkte Erlaubnis umfasst auch den Zugriff bzw. zur Verfügung-Stellung des Livestreams auf zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt nach der Vorlesestunde. Zu Ende Mai muss die Aufnahme wieder offline genommen sein. Der Hintergrund ist wie folgt: Einen temporären Charakter, im Sinne des digitalen zur Verfügung stellen einer Vorlesestunde mit Onilo unterstützen wir. Eine dauerhafte Aufnahme der Vorlesestunden in Ihre z.B. Mediathek, die somit den Grundgedanken des dauerhaften kostenlosen zur Verfügung stellen der Boardstory außerhalb der Plattform von Onilo beinhaltet, decken wir mit unserer Erlaubnis nicht ab.

Von Seiten des Anbieters ist somit eine problemlose Nutzung der Boardstories für Vorlese-, Märchen-, Rätsel-, Unterrichtsstunden etc., insbesondere in dieser ungewöhnlichen Zeit, möglich.

37. „Computer-ABC“ – Online-Kurs für Kinder



Der kompakte Kurs „Computer-ABC“ der Projektplattform Internet-ABC gliedert sich in einen Abschnitt zum Thema PC/Notebook sowie einen zum Thema Tablet. Mit Bildern und vertontem Text werden Kindern leicht verständlich die technischen Grundlagen von Computern und Tablets erklärt und erste Grundlagen zur Bedienung dieser Geräte vermittelt.

Du bist gerade im Internet-ABC. Prima! Vielleicht nutzt du dafür einen größeren Computer mit Tastatur und Maus, ein Notebook oder ein Tablet. Aber weißt du auch

genau, wie diese Geräte funktionieren und wie man sie bedient? Wenn nicht, dann schau doch mal in unser Computer-ABC. Hier erfährst du, wie ein Computer (PC), ein Notebook und ein Tablet aufgebaut sind, wie du diese Geräte bedienen kannst, wie Dateien (Texte, Bilder, Videos) gespeichert werden, wie du Bilder und Videos mit einem Tablet selbst erstellen und bearbeiten kannst.

[Hier geht's zum Computer-ABC](#)

Hast du das Computer-ABC gut durchgearbeitet? Wie viel hast du behalten? Teste dein Wissen! Das Internet-ABC hat zwei Quiz zum Computer-ABC erstellt:

[Hier geht's zu den Quiz](#)

Willst du deine Finger rasend schnell über die Tastatur fliegen lassen? Dann übe mit Flizzy auf der Tastatur schreiben!

[Hier geht's zum Tastatur-Spiel](#)

Quelle: InfoDigital Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen – Regierungspräsidium Stuttgart 8/2019

38. Spielbar.de bewertet Websites für Kinder



Auf der Website spielbar.de werden nun auch Spielewebsites für Kinder rezensiert. Unter den sicheren und pädagogisch empfehlenswerten Spielen finden sich zum Beispiel Angebote von KIKA, Toggo oder der Spiele- und Forscherwelt. Auch die Suchmaschinen, bspw. FragFinn, Blinde-kuh.de werden erwähnt.

Unter den Rubriken News, Familie & Schule, Themen, Jugendschutz, Onlinespiele und Vorschule finden sich auf den weiteren Seiten umfassende Inhalte.

[Hier geht's zur Homepage](#)

Quelle: Bezirksregierung Düsseldorf Dezernat 48 Öffentliche Bibliotheken 5/2019

39. Der Lehrerclub der Stiftung Lesen



Auf der Internetseite des Lehrerclubs sind vielfältige Leseempfehlungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die von den Experten der Stiftung Lesen geprüft und bewertet wurden zu finden. Man kann gezielt nach aktuellen und für den Unterricht relevanten Themen suchen: erzählende Literatur, Apps und andere Lesemedien zu konkreten Themenfeldern. Außerdem gibt es Aktions- und Praxistipps zur Leseförderung in der Jugendarbeit sowie Webinare zur Sprach- und Leseförderung.

[Hier geht's zur Homepage](#)

In einer Handreichung finden Sie eine Auswahl aktueller Medienempfehlungen für den DaZ-Unterricht. Zu jedem Titel finden Sie eine konkrete Idee für den Einsatz im Unterricht.

Hier geht's zur [Handreichung](#)

Quelle: Fachstellen-Info Freiburg 4/2019

40. Vorlesen im Internet (Amt f.B+L, BVS)

Aufgrund der Orte bis Bibliotheken in ihren Bibliotheksverband Lesen vermehrt haben das als Anlass Informationen zur



aktuellen Lage und der Schließung der kulturellen voraussichtlich Mitte Mai 2020, werden die Angeboten kreativ. Darum erhalten sei es der Südtirol als auch das Amt für Bibliotheken und Anfragen zum Thema „Vorlesen im Internet“. Wir genommen, um einige grundlegende Verfügung zu stellen.

Das italienische Urheberrechtsgesetz von 1941 stellt ganz eindeutig klar, dass für die Nutzung eines urheberrechtlich geschützten Werkes bestimmte Kriterien gelten, die eingehalten werden müssen. Dies ist im Allgemeinen die Zahlung einer Entschädigung an den Urheber des Werkes und damit einhergehend die Meldung einer Lesung an die SIAE.

Aufgrund des Gesetzes Nr. 112 vom 07.10.2013 kann die Meldung für Bibliotheken ausgesetzt werden, wenn der Eintritt zur Lesung frei ist, diese in der Bibliothek stattfindet und dazu keine Musik gespielt wird und die Veranstaltung der kulturellen Förderung dient.

Da eine Lesung aber in in dieser speziellen Situation über das Internet verbreitet werden soll (z.B. über Facebook), kann diese Regelung für Bibliotheken nicht angewendet werden. Das bedeutet, dass eine solche Veröffentlichung eines Werkes bei der SIAE gemeldet werden und dafür der entsprechende Tarif gezahlt werden muss.

Hinzu kommt noch, dass außerdem die Genehmigung vom Verlag für das Vorlesen eines Werkes eingeholt werden muss, bzw. sollten Bilder oder Ähnliches aus dem Inneren des Buches gezeigt

werden, unter Umständen auch die Urheber dieser Grafiken und natürlich die von Autorinnen und Autoren. Dies muss im Vorneherein angefragt werden, bevor die Lesung überhaupt stattfindet. Dies erledigt oft die SIAE, diese sagt auf ihrer Seite aber selbst, dass eine solche Rückmeldung recht lange dauern kann. Weitere Informationen hierzu findet ihr hier:

<https://www.siae.it/it/utizzatori/letteratura/lettura-e-recitazione-pubblico/lettura-pubblico>.

Da der Sachverhalt zum einen schwierig zu handhaben ist und sich zum Anderen die Frage stellt, ob der Aufwand sich lohnt, raten wir davon ab, Lesungen über das Internet abzuhalten. Sollte es jemand trotzdem machen wollen, so raten wir dringend dazu, diese Videos zumindest am Ende der COVID-19-Periode wieder aus allen Plattformen zu entfernen.

Freies Material

Wer trotzdem vor allem auf der Facebook-Seite aktiv bleiben will, kann sich auch auf Verlagsseiten umsehen. Der BVS hat sich auf einigen Seiten der deutschen Kinderbuchverlage umgesehen und eine Reihe von Bilderbüchern gefunden, die laut Verlag frei virtuell vorgelesen werden können. Hier einige Kinderbuchverlage:

– NordSüd Verlag: <https://nord-sued.com/2020/03/28/corona-kann-warten/>

– Magellan: <https://www.magellanverlag.de/inhalt/leseproben/coronazeit-bilderbuecherzumvorlesen/>

– Oetinger: <https://www.oetinger.de/schule/bilderbuchkino>

Außerdem haben einige Verlage eigene Initiativen gestartet:

– Carlsen: Auf der Facebook-Seite des Verlags findet ihr unter der Aktion „Mit Carlsen zu Hause“ Videos, in denen die Autorinnen und Autoren aus ihren Büchern vorlesen. Diese könnt ihr natürlich auf eurer Seite teilen.

– Beltz & Gelberg: Die Initiative „Beltz live – #zuhaus lesen“ stellt jeden Tag auf Youtube ein neues Video hoch, indem Autorinnen und Autoren aus ihren Werken vorlesen. Auch diese Videos können geteilt werden.

– Tulipan Verlag: Auch der Tulipan Verlag bietet auf seiner Facebook-Seite Lesungen an. Ganz besonders hervorgehoben sei die Videoreihe „#schurkiges Viren-ABC“ mit den Charakteren von Cowboy Klaus.

– Hanser: Bei den Hanser Literaturverlagen auf Facebook gibt es einige wenige Videos zu Büchern für Erwachsene.

Wir möchten somit kein allgemeines Verbot für virtuelle Lesungen aussprechen, sondern die nötigen Informationen bereit stellen, sodass alle selbst eine informierte Entscheidung treffen können, wie sie verfahren wollen.

Für weitere Rückfragen stehen wir natürlich gerne mit Rat und Tat zur Seite!

41. Lernstrategien: Rechnen und Zahlen und Gedichte effektiv lernen



Im LRS-Blog von LegaKids (bietet kostenfreie Hilfe bei LRS (Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten), Legasthenie, Leseschwäche und Rechenschwäche) und alphaPROF (kostenfreies Online-Fortbildungsangebot der LegaKids Stiftung) finden sich neue Hilfen bei Rechenschwäche und wie man Gedichte einfacher auswendig lernen kann.

Hier finden Sie einen Artikel zum Thema [Rechenschwäche](#) [<https://alphaprof.de/2019/07/dyskalkulie-wenn-rechnen-und-zahlen-probleme-machen/>]

alphaPROF

LegaKids
STIFTUNG

Projekt

LRS-Blog

Kurse

Materialien

Inklusion

Partner

Login

Dyskalkulie: Wenn Rechnen und Zahlen Probleme machen

Geschrieben am 12. Juli 2019 von Redaktion



Like



Tweet



Pin it

Bei Problemen in Mathe fragen sich Eltern oft, was dahintersteckt. Tun sich die Kinder einfach nur schwer und es sind kleinere Startschwierigkeiten? Oder verbirgt sich hinter der scheinbaren Unlust auf Zahlen, Rechnen und den Mathematikunterricht in der Schule eine sogenannte Rechenschwäche oder Dyskalkulie? Oftmals ist es nicht leicht, den Unterschied herauszufinden.

**Rechenschwäche:
Ursachen & Hilfe**

In diesem Gastbeitrag erklären Tina Goerlich und Gisela Toepfer von der PTE, was hinter Matheschwierigkeiten stecken kann und geben Tipps und Hilfestellungen für die Eltern.

Suchen ...



Newsletter

Zum Newsletter anmelden



Referentenpool

Wie man schnell und effektiv auswendig lernt lesen Sie [hier](#).

Seit Kurzem gibt es auch einige Veränderungen auf den Kinderseiten von LegaKids. U.a. eine Pinnwand auf der Kinder-Startseite, wo regelmäßig kleine Texte mit Neuigkeiten, Infos und Tipps für die Kinder veröffentlicht werden.

Hier geht's zur [Homepage von Legakids](#). [<https://www.legakids.net/kids>]

Quelle: Regierungspräsidium Tübingen Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen 6/2019



42. Smartphones, Tablets, E-Reader: Was passiert, wenn wir Bücher nur noch am Bildschirm lesen?



Ein Schaltkreis fürs Buch, einer für den Bildschirm

Maryanne Wolf erläutert in ihrem neuen Buch „Schnelles Lesen, langsames Lesen“, was passiert, wenn das Lesen am Bildschirm zum Regelfall wird. Und wie wir das vertiefte Lesen ins digitale Zeitalter herüberretten könnten.

Was Literaturliebhabern die vielen Schriftsteller sind, die in ihren Werken die Magie der Buchlektüre beschwören, ist den Sachbuchlesern Maryanne Wolf. Als Kognitions- wie Literaturwissenschaftlerin ausgewiesen, als Lehrerin nah an der Begleitung des Lesenlernens, als Professorin eine Koryphäe der Leseforschung, dazu eine packende Erzählerin, hat die Amerikanerin vor zehn Jahren in ihrem Buch „Das lesende Gehirn“ die Abläufe in unserem Kopf bei dieser ebenso komplexen wie grundlegenden Kulturtechnik geschildert. Um dann feststellen zu müssen, dass sich über der Arbeit an ihrem Buch ein wesentlicher Aspekt ihres Untersuchungsgegenstands zu verändern begonnen hat: das Lesemedium.

Im privaten Gebrauch, in der Ausrichtung von Bibliotheken und Verlagen, in der Bildungspolitik und Lehrmittelplanung gewinnen Smartphones, Tablets und E-Reader gegenüber dem gedruckten Buch an Bedeutung. Und das ist noch nicht alles. Dem Buchmarkt gehen die Käufer, den Büchern die Leser und den Lesern die Fähigkeiten verloren, sich in ein Buch – in welcher Darreichungsform auch immer – zu vertiefen: Nicht nur auf den ersten Blick wirkt dieses Triptychon aus Markt-, Mediennutzungs- und Leseforschung bestürzend.

Maryanne Wolf lässt in ihrem Buch „Schnelles Lesen, langsames Lesen“ auf die anschauliche Darstellung des zirkusreifen neuronalen Zusammenspiels in unserem Gehirn beim Lesen die umfangreiche Schilderung folgen, was vor allem das vertiefte Lesen ausmacht, welche Bedeutung die Fähigkeit hat, das Gelesene auf diese Weise mit dem in Zusammenhang zu bringen, was wir bereits zu wissen glauben, aber auch uns emotional zu dem in Beziehung zu setzen, was wir gelesen haben. Bei etwa der Hälfte des Buchs, wenn sich auch der letzte Leser angesichts der Wolfschen Beschwörungen bei der unbehaglichen Frage ertappt, wie sich die eigene Lesefähigkeit wohl in den letzten Jahren mit Smartphone entwickelt haben mag, überrascht die Autorin mit einem Geständnis.

Keine Frage der Bequemlichkeit

Um sich selbst zu beweisen, dass ihr lediglich weniger Zeit als früher zum Lesen bleibt, ihr Vermögen dabei aber keineswegs gelitten hat, knöpft sich Maryanne Wolf eines der Bücher vor, die „in meinen jungen Jahren ungeheuren Einfluss auf mich gehabt“ haben. „Das Experiment war ein Desaster“, muss die große Verfechterin des Lesens kleinlaut zugeben: Sie liest zu schnell, zu oberflächlich, zu ungeduldig, ohne sich zügeln zu können. Das Lesen stresst sie. „Ich hasste das Buch.“ Sie verordnet sich kleinste Leseeinheiten von zwanzig Minuten. Zwei Wochen dauert ihr beschwerlicher Heimweg „zu meinem einstigen lesenden Ich“, dann ist es wieder da, dieses „Verlangsamten, dann ein Sichverlieren in der anderen Welt des Buches und drittens schließlich das Entrücken aus meiner eigenen“.

Was für eine Erleichterung für alle, die selbst zuletzt mit ihrem Lesen haderten: Sie sind nicht allein mit dem Gefühl, dass ihnen etwas abhanden gekommen ist, das früher selbstverständlich war. Sie sind nicht die einzigen, die mit Missmut auf diese eigene Schwerfälligkeit reagieren. Und es ist keine Frage der Bequemlichkeit, sondern hat seinen Grund in der von Maryanne Wolf sorgfältig erläuterten Plastizität unseres Gehirns, das sich auf Anforderungen eben einstellen kann – und auch darauf, wenn bestimmte Anforderungen nicht mehr bestehen.

Motivation und ausreichend Zeit

Wir sind nicht allein mit dieser Malaise. Und Maryanne Wolf ist nicht allein mit ihrer Diagnose. Ende Januar sind mehr als hundertdreißig Leseforscher aus mehr als dreißig Ländern [mit einem gemeinsamen Appell, der „Stavanger-Erklärung“, an die Öffentlichkeit gegangen](#) und haben über die Grenzen ihrer Forschungsdisziplinen hinweg festgehalten, dass „das Verständnis langer Informationstexte beim Lesen auf Papier besser ist als beim Bildschirmlesen, insbesondere wenn die Leser unter Zeitdruck stehen“, dass „diese Unterlegenheit des Bildschirms gegenüber dem Papier in den vergangenen Jahren eher noch zu- als abgenommen (hat), und zwar unabhängig vom Alter und von Vorerfahrungen mit digitalen Umgebungen“, und dass Leser bei der Lektüre digitaler Texte „eher zu übersteigertem Vertrauen in ihre Verständnismöglichkeiten neigen als beim Lesen gedruckter Texte“.

Die Forscher warnen vor einer möglichen „Verzögerung in der Entwicklung des kindlichen Leseverständnisses und der Entwicklung kritischen Denkens“, sollten Druckwerke, Papier und Stift im Primarbereich rasch und wahllos durch digitale Technologien ersetzt werden, und empfehlen, „dass Schulen und Schulbibliotheken die Schüler weiterhin zur Lektüre gedruckter Bücher motivieren und in den Lehrplänen entsprechend Zeit dafür vorsehen“.

Gewohnheiten, die der geistigen Entwicklung schaden

Maryanne Wolf ist eine der Unterzeichnerinnen dieser Erklärung. Sie war Anfang Oktober 2018 eine der Hauptrednerinnen auf der Konferenz in Stavanger, die dem Appell seinen Namen gibt und zugleich den Schlusspunkt bildet eines internationalen und interdisziplinären Austauschs über die Entwicklung des Lesens im Zeitalter der Digitalisierung, den [das Forschernetzwerk E-READ](#) vier Jahre lang betrieben hat. Ihr Buch, im amerikanischen Original im Sommer unter dem Titel „Reader, Come Home“ erschienen, greift die Arbeit dieses europäischen Netzwerks an vielen Stellen auf. Und es bietet an der Stelle, an der die Stavanger-Erklärung schlicht die Forschungsfrage festhält, ob „der tendenziell stärker fragmentierte, weniger konzentrierte und eine flachere Verarbeitung fördernde Charakter des Bildschirmlesens das Überfliegen zum Standardmodus des Lesens (mache), der dann auch auf das Lesen gedruckter Texte übertragen wird“, eine Hypothese und einen Ansatz.

Quelle: Regierungspräsidium Tübingen Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen 4/2019

43. Seitenstark.de – Relaunch



Die Homepage von Seitenstark.de, der Zusammenschluss von über 50 Internetseiten für Kinder, präsentiert sich im modernen, neuen Design und ist für alle Endgeräte optimiert. Neu ist auch ein moderiertes Kinderforum zum sicheren Austausch. Zudem gibt es auch für Erwachsene einen eigenen Bereich “Multimediale Bildungsangebote” für den Einsatz im Unterricht und für das außerschulische Lernen.

[Hier geht's zur Homepage](http://www.seitenstark.de) [www.seitenstark.de]

Quelle: Regierungspräsidium Tübingen Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen 3/2019

44. Psychologie Heute befasst sich mit dem Thema Lesen

Die Zeitschrift Psychologie Heute hat in ihre aktuellen Ausgabe 6 Gründe veröffentlicht, warum Kindern – und nicht nur ihnen – häufiger vorgelesen werden sollte.

Noch eine Geschichte!

Psychologie nach Zahlen: 6 Gründe warum wir Kindern – und nicht nur ihnen – häufiger vorlesen sollten... Für das Lesen gibt es viele Gründe.

1 Es stärkt die Bindung

Vorlesen kräftigt das Band zwischen dem Vorlesenden – beispielsweise dem Vater oder der Mutter – und dem Kind. Schon dem Neugeborenen kann man das vorlesen, was man selbst gerade liest, denn das Wichtigste sind die Stimme und die körperliche Nähe. Feste Vorlesezeiten, etwa vor dem Schlafengehen, strukturieren den Tag, das Ritual der Gute-Nacht-Geschichte schafft Ruhe, Geborgenheit und einen geschützten Raum. Die zusammen gelesenen Bücher summieren sich zu einem Fundus, der eine Familie zeitlebens verbindet.

Kinder, die sich beim Vorlesen anschmiegen, spüren die Stimme der Mutter oder des Vaters leicht im eigenen Körper vibrieren. Wie wichtig die mütterliche Stimme ist, bewies eine kleine Studie, bei der Frühgeborene im Brutkasten 30 bis 45 Minuten lang Aufnahmen der vorlesenden Mutter hörten. Atmung und Herzschlag der Neugeborenen wurden sofort stabiler, das Gehirn aber angeregt. Auch ein Programm der US-Armee nutzt die Kraft der vertrauten Stimme. Im Ausland stationierte Militärangehörige lesen Geschichten ein, die ihre Kinder zu Hause hören, das mildert nachweislich die Entfremdung durch lange Trennungen. Diese Erkenntnis kann allen helfen, die – ob wegen Reise, Beruf, Scheidung oder Inhaftierung – nicht bei ihren Kindern sein können.

2 Es bereitet auf das Leben vor

In vorgelesenen Geschichten kann ein Kind potenziell angstvolle Momente gefahrlos durchspielen, es lernt Menschen, Lebenssituationen und Weltgegenden kennen, die nicht zu seinem Alltag gehören. Das weitet seinen Blick, vergrößert das emotionale Verständnis und stärkt die Empathie; Barack Obama sagte, Literatur habe ihm geholfen, die Menschen besser zu verstehen, die er ja letztlich vertreten sollte.

Eine Studie ergab, dass es Kindern, denen täglich oder mehrmals die Woche vorgelesen wird, später meist leichterfällt, selbst lesen zu lernen. Wem nicht vorgelesen wurde, der hatte hingegen häufig Probleme mit dem Erobern des Alphabets und empfand das Lesenlernen als mühsam und langatmig. Da Vorlesen dauert, steuert es die Impulse, lehrt Konzentration und schafft ein Gegengewicht zur Rastlosigkeit des Digitalen und zu den schnellen Schnitten des Fernsehens. Wenn ein solches Kind zur Schule kommt, hat es Zuhören und das Verstehen des Gehörten schon gelernt. Es ist durch die vielen Geschichten mit den Formen des Deutschen (oder der Sprache, in der ihm vorgelesen wurde) vertraut, hat einen großen aktiven und passiven Wortschatz erworben, kann die Wörter richtig aussprechen und weiß, mit schwierigen und seltenen Wörtern umzugehen.

3 Es lehrt Kulturtechniken

Kleine Kinder sehen, wie ein Buch „funktioniert“, wie man umblättert, wie die Geschichte von links nach rechts und über die Seiten fließt, wie Buchstaben aussehen, zu Wörtern und Sätzen werden. Natürlich kann es Bilderbücher allein betrachten, aber erst durch Vorlesen und Erklären – also durch Interaktion – verbinden sich Abbildungen, Farben und Texte zu einer sinnvollen Geschichte. Und Kinder lernen quasi nebenbei das Instrumentarium des Erzählens wie Dialoge, Ich-Erzähler, Alliterationen, Rückblicke, Spannungsbögen und vieles mehr.

Bilderbücher fordern ebenso zur Interpretation auf wie ein Museumsbesuch. Sie lehren die furchtlose Annäherung an unbekannte und rätselhafte Bilder, sind also ein erstes Tor zu Kunst und Illustration. Zudem regen gehörte Geschichten eigene Fantasiebilder an. Das Schmerzliche an Buchverfilmungen ist ja, dass deren Bilder den Geist kolonialisieren. Nachdem man einen Harry

Potter-Film gesehen hat, haben alle Figuren, alle Orte, alle Geschehnisse ein Aussehen, gegen das es die eigenen Vorstellungen schwerhaben.

4 Es schlägt Brücken

Nicht nur Kindern sollte man vorlesen. Das Lesen und Lauschen kann eine kostbare Verbindung herstellen zu jenen, die nicht (mehr) leicht zu erreichen sind. Selbstverständlich liest man Blinden vor, weniger selbstverständlich ist das bei Kranken und Schwerkranken. Doch wenn das ewige Kreisen um Befunde und Perspektiven deprimiert und alle anderen Themen erschöpft sind, kann Vorlesen alle Beteiligten entlasten und bereichern. Es beendet (auch bei Betreuern von Komapatienten) die Stille. Eine Tochter berichtete, durch das Vorlesen historischer Bücher hätten sie und ihr sterbenskranker Vater den geschichtsbegeisterten Menschen wiedergefunden, der er war, bevor die Erkrankung alles überschattete. Übrigens las Albert Einstein seiner jahrelang bettlägerigen Schwester „jeden Abend aus den feinsten Büchern der alten und neuen Literatur vor“.

Bei der Stiftung Lesen engagieren sich Ehrenamtliche als Vorlesepaten für ältere Menschen (stiftunglesen.de/engagement/netzwerk-vorlesen). Diese mögen körperlich gebrechlich sein, aber viele sind geistig wach und unterfordert. Und selbst demente Menschen können aufblühen, wenn man ihnen kurze, leicht verständliche Geschichten vorliest.

5 Auch der Vorlesende profitiert

Wer seinen Kindern vorliest, kann zu den Büchern der eigenen Kindheit zurückkehren oder, falls man selbst nicht vorgelesen bekam, endlich die Klassiker kennenlernen. Wobei Vorlesen generell oft zu Büchern führt, an denen man sonst vorbeigegangen wäre. Eine Studentin las einem Blinden vor, der Camus' Mythos von Sisyphos hören wollte, was ihr eine völlig neue Welt eröffnete. Sich gegenseitig vorzulesen hat etwas besonders Inniges und Verbindendes. Gibt es schon eine Studie, die beweist, dass einander vorlesende Paare glücklicher sind?

6 Es funktioniert selbst ohne Zuhörer

Lesen Sie sich selbst laut vor! Das drosselt das Lesetempo, und man versteht den Sinn des Gelesenen oft besser. Außerdem ist es ein altbewährter Trick aller, die schreiben und übersetzen, denn beim Lautlesen hört man, ob ein Text den richtigen Rhythmus und das richtige Tempo hat – kurz: ob er etwas taugt.

Hier geht's zur Homepage [<https://www.psychologie-heute.de/familie/39942-noch-eine-geschichte.html>]

Quelle: Regierungspräsidium Tübingen Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen 5/2019

45. Initiative „So geht Medien!“



Die Initiative „So geht Medien“ von ARD, ZDF und Deutschlandradio hat zu unterschiedlichen Themen wie beispielsweise Urheberrecht, Videos, Audios, Quiz, interaktive Karten und Texte aufbereitet und zum Download bereitgestellt. Es geht darum zu zeigen, wie Medien

funktionieren und Hemmschwellen abzubauen – dabei werden Begriffe erklärt und Basiswissen vermittelt.

[Hier](https://www.br.de/sogehmedien/index.html) geht's zur Initiative „So geht Medien“ [<https://www.br.de/sogehmedien/index.html>]

Quelle: Newsletter der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Stuttgart – „InfoDigital 2019_11 – Infos für Blog und Fachinfos“ (20.11.2019)

46. 1001 Sprachen in bilingualen Bilderbüchern

Der Verein Bücherpiraten e.V. startet ein neues Projekt:
Deine Geschichte reist um die Welt! 1001 Sprachen in bilingualen Bilderbüchern

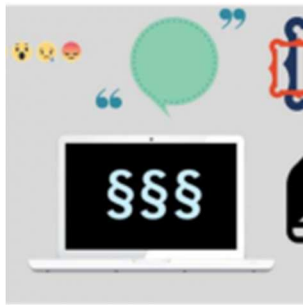
Leseförderer aus aller Welt sind sich einig: Der erste Kontakt mit dem Buch sollte in der Muttersprache sein. Aber leider gibt es nur sehr wenige zweisprachige Bilderbücher. Das wollen wir ändern. Auf unserer neuen Internetseite können Leseförderer Geschichten von Kindern hochladen, die in Werkstätten mit Künstlern entstanden sind. Ein Netzwerk von ehrenamtlichen Helfern übersetzt die Geschichten in 1001 Sprachen. Familien und Leseförderer von überall her können sich nach und nach immer mehr Geschichten in zwei beliebigen Sprachen kostenlos herunterladen. Die ersten Bilderbücher mit Übersetzung z.B. ins arabische, englische oder dari, finden Sie schon jetzt auf www.bilingual-picturebooks.org. Mehr unter: www.buecherpiraten.de

Ferdosi – Medien in vielen Sprachen aus Schweden

Der Anbieter sitzt in Schweden und seine Sprachenvielfalt ist beeindruckend, zumal auch viele Sprachen aus afrikanischen Ländern angeboten werden. Neben Büchern sind auch Hörbücher, eBooks, Musik, Filme, Software und Lernhilfen Teil des umfangreichen Angebots. Auch die Website ist in mehreren Sprachen abrufbar. Mehr unter: <https://ferdosi.com/>

Quelle: www.bibliotheksportal.de

47. Kurzratgeber zu Foto-, Zitat- und Urheberrecht



Rechtsanwalt Dr. Thomas Schwenke beantwortet auf dem Marketingblog „PR-Doktor“ Fragen zu Foto-, Zitat- und Urheberrecht. Der Ratgeber beschäftigt sich u.a. mit Fragen wie „Wann sind fremde Inhalte urheberrechtlich geschützt?“ und „Dürfen Zeitungsartikel gescannt und auf die Webseite oder den Blog gestellt werden?“ sowie dem Recht am eigenen Bild.

Am Ende des Beitrags gibt es eine kurze Zusammenfassung der wesentlichen Regeln.

[Hier](#) geht's zum Interview mit dem Rechtsanwalt Dr. Thomas Schwenke

ACHTUNG: einige Informationen beziehen sich auf deutsches Recht!

Quelle: Dr. Schwenke Rechtskanzlei- „Lesetipp: Foto, Screenshot, Zitat, DSGVO: Was ist erlaubt? Wo drohen Strafen? – Der große Ratgeber Foto-, Zitat- und Urheberrecht“ (09.03.2020), [hier](#) online verfügbar. [

<https://drschenke.de/lesetipp-foto-screenshot-zitat-dsgvo-was-ist-erlaubt-wo-drohen-straafen/>]

48. Neue BiSS-Broschüre „Alle mal herhören!“ => Anhang 8



Die Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) hat die Broschüre „Alle mal herhören! Präsentieren mit Strukturierungshilfen in der KiTa und der Grundschule“ veröffentlicht. Die Publikation gibt Tipps für Methodentrainingseinheiten in (Schul-) Bibliotheken, wie zum Beispiel die Vorstellung einer ausgewählten Buchseite oder das Erstellen von Rätseln zu einem Gegenstand.

Hier können Sie die [Biss-Broschüre](#) herunterladen.

Quelle: Newsletter Öffentliche Bibliotheken 2/2020 – Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Baden-Württemberg

49. „10 Gebote der digitalen Ethik“ => Anhang 9



An der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) haben Studierende des Bachelorstudiengangs Medienwirtschaft gemeinsam mit den Beratungsplattformen JUUUPORT und klicksafe die Erstauflage der „10 Gebote der Digitalen Ethik“ dem Puls der Zeit angepasst und neue Geschichten entwickelt. Die digitalen Gebote verstehen sich als Handlungsleitlinien für Jugendliche und helfen zu einem verantwortungs- und rücksichtsvollem Miteinander im Netz. Das Material, bestehend aus

einem Booklet und einer Postkarte, eignet sich besonders gut für Schulen und soll zur Verbesserung der Digitalkompetenzen der Schülerinnen und Schüler beitragen.

Digitale Leitlinien für Kinder und Jugendliche

Wie können wir gut im Web miteinander leben? Dieser Frage stellten sich bereits 2016 Studierende der HdM und entwickelten daraufhin die „10 Gebote der Digitalen Ethik“. „Erzähle und zeige möglichst wenig von dir“ oder „Glaube nicht alles, was du online siehst, und informiere dich aus verschiedenen Quellen“ lauten beispielsweise zwei der zehn Gebote, die auf mögliche Gefahren im Web hinweisen. Besonders in Schulen ist das Material gut einsetzbar. Mit dem Voranschreiten der Digitalisierung wird es immer wichtiger, Schülerinnen und Schüler mit digitalen Kompetenzen auszustatten. Zu den Geboten werden Wertekonflikte zu Themen wie Privatheit oder freier Meinungsbildung anhand kurzer Geschichten möglichst realitätsnah erzählt und Konfliktlösungen aufgezeigt. „Die 10 Gebote der Digitalen Ethik“ sind ein Angebot an Kinder und Jugendliche, sich eine Haltung im Umgang mit digitalen Medien anzueignen. Die dazu gehörenden lebensnahen Geschichten helfen, sich der Wertekonflikte bewusst zu werden und Lösungen für sich zu finden“, so Prof. Dr. Petra Grimm, die das Studierendenprojekt leitete.

Neue Geschichten am Puls der Zeit

Die Digitalisierung bringt stetige Veränderung mit sich. Netzwerke wie beispielsweise Facebook zählen bei Jugendlichen nicht mehr zu den Nutzungsfavoriten. Heute sind es vielmehr soziale Netzwerke wie Instagram, TikTok oder die Streaming-Plattform Twitch, die von Jugendlichen bevorzugt genutzt werden. In der Neuauflage der „10 Gebote“ wurden veraltete Nutzungsweisen durch aktuelle Trends und Veränderungen in der digitalen Welt ersetzt und anhand neuer Geschichten erzählt. Hilfe bei der Konzeption bekamen die Studierenden von den Medienscouts der Beratungsplattform JUUUPORT. Sie konnten ihre Erfahrungen aus der Online-Beratung von Jugendlichen für Jugendliche mit einbringen und in die Geschichten einfließen lassen. Neben den Geschichten wurde auch das Design modernisiert. Die Postkarte und das Booklet sind in zwei unterschiedlichen optischen Varianten erhältlich. Für Kinder im Grundschulalter und für Jugendliche wird eine Version angeboten. Das Material kann über JUUUPORT (infomaterial@juuuport.de) gegen einen Druckkostenbeitrag bestellt werden oder von der Webseite des Instituts für Digitale Ethik kostenlos heruntergeladen werden.

[Hier](#) können Sie das Booklet über die „10 Gebote der Digitalen Ethik“ herunterladen.

Quelle: Webseite der Hochschule der Medien Stuttgart – „Neuauflage der „10 Gebote der Digitalen Ethik“, online verfügbar unter:

https://www.hdm-stuttgart.de/view_news?ident=news20200722155458

50. Vorlesen und Spielen in Zeiten von Corona (tolle Ideen!!!) => Anhang 10



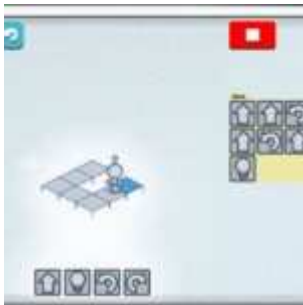
Leseförderung geht auch mit Abstand – aber wie? Für alle, die ehrenamtlich vorlesen und Kindergruppen betreuen, hat die Stiftung Lesen zahlreiche Tipps gesammelt. Denn gerade jetzt ist es wichtig, dass Vorlese- und Spielestunden weitergeführt und der Kontakt zu den Kindern gehalten wird. Die

Informationen dazu gibt es [hier](https://www.stiftunglesen.de/aktionen/vorlesen-corona/Vorlesen-mit-Abstand) [<https://www.stiftunglesen.de/aktionen/vorlesen-corona/Vorlesen-mit-Abstand>].

Zudem gibt es von der Stiftung Lesen eine interessante Broschüre zu diesem Thema: *Spielideen für Gruppen in Corona-Zeiten*

[Spielideen fuer Corona-Zeiten](#) (=Anhang10)

51. Programmieren für Kinder



Auf der Seite „CODING KIDS – Magazin für digitales Verstehen“ werden sieben Apps für Tablet und Smartphone zum Thema „Programmieren mit Kindern“ vorgestellt. Mit Hilfe der Apps lernen die Kinder spielerisch die Grundlagen des Programmierens kennen.

Mehr dazu lesen Sie in diesem [Beitrag](#).

[<https://www.codingkids.de/machen/programmieren-fuer-kinder-7-super-apps-fuer-tablet-und-smartphone#lightbot:-code-hour>]

Quelle: InfoDigital Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen – Regierungspräsidium Stuttgart 09/2019

52. Erklärvideos mit PowerPoint oder Padlet



Die Website „Medienfundgrube“ hat einen Beitrag zum Erstellen von Erklärvideos mithilfe von PowerPoint oder Padlet veröffentlicht. Dem Autor geht es vor allem darum, dass Lehrende die Scheu vor dem Erstellen von Content verlieren. Die einfache Schritt-für-Schritt Anleitung soll dazu beitragen, dass Lehrpersonen Erklärvideos selber erstellen können.

[Hier](http://www.medienfundgrube.at/?p=4818) der Link zur Projektwebsite der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich: <http://www.medienfundgrube.at/?p=4818>

Quelle: Peter Groißböck: Erklärvideos mit PowerPoint oder Padlet (29.09.2020)

53. Bibliothekarische Podcasts aus dem In- und Ausland



Auf dieser Seite werden einige nationale und internationale Podcasts aus dem Bibliotheksbereich vorgestellt. Falls Sie nicht wissen, was ein Podcast ist, schauen Sie doch mal [hier](#)

[<https://www.podcast.de/faq/antwort-4-Was+ist+ein+Podcast%3F/>] vorbei. Dort erfahren Sie auch, wie und wo Sie Podcasts abonnieren können und wie Sie selbst einen erstellen können – vielleicht ja sogar einen eigenen für Ihre Bibliothek?

Quelle: Fachstellen-Info Freiburg 1+2/2020,

[hier: https://bibliotheksportal.de/bibliothekarische-podcasts/](https://bibliotheksportal.de/bibliothekarische-podcasts/)

54. OHRKA e.V. für Kreativ-Tonies



Wer seine Kreativ-Tonies nicht selbst besprechen möchte, kann dem Tipp von Philipp-A. Schröder, hbz, folgen und seine Kreativ-Tonies mit Inhalten des Projekts Ohrka.de (OHRKA – Netzwerk Hörmedien für Kinder e.V.) befüllen. Ohrka.de ist ein hochwertiges Hörportal für Kinder.

Mehr Informationen zu den Ohrka-Hörbüchern und zum kostenlosen Download finden Sie

[hier: https://www.ohrka.de/elternbereich/ueber-ohrka/alle-hoerabenteuer/](https://www.ohrka.de/elternbereich/ueber-ohrka/alle-hoerabenteuer/)

55. Vorlesezeit online

Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur veranstaltet seit einiger Zeit gemeinsam mit dem Sankt Michaelsbund und mk-online eine virtuelle „[Vorlesezeit](#)“. Auch noch abrufbar sind Autor:innen-Lesungen aus dem „[Virtuellen Extrablatt gegen den Corona-Blues](#)“ und dem Projekt „[Jedem Kind sein Recht](#)“.

Hier als Beispiel eine kurze Online-Lesung mit Isabel Abedi zu ihrem Buch *Die längste Nacht*. Es gibt aber noch viel mehr ...

<https://>

Alle Videos der „Vorlesezeit“ finden sich auf www.akademie-kjl.de und auf dem YouTube-Kanal von mk-online.

56. KABU – Rätselbuch: Kinder online – Materialien für die Grundschule



Nach „KABU“, der Info-App für Kinder von SIN – Studio im Netz, gibt es die ersten Offline-Abenteuer. Neu ist das kleine Rätselbuch „KABUs Zeltplatzabenteuer“, das mit kostenlosen Arbeitsblättern für die Grundschule erschienen ist. Das Kinder-Rätselbuch enthält medienpädagogische Rätsel und Aufgaben, die Fragen zur Internet- und Handy-Nutzung kindgerecht behandeln.

Die Geschichte des Buches ist schnell erzählt: KABU und sein digitaler Freund Robo wollen einen schönen Ferientag auf dem Zeltplatz verbringen. Genau wie im Internet gibt es dort tolle Attraktionen und Angebote – aber es lauern auch Probleme. Im Laufe des Tages geraten die beiden Freunde in knifflige Situationen, die genauso in der Handy- und Computerwelt vorkommen können: Im Essenzelt gibt es Viren, im Spielezelt wimmelt es von Werbung und wie kommt KABU an das Passwort fürs Entspannungszelt, um Robo zu befreien? In „KABUs Zeltplatzabenteuer“ entdecken Kinder die Geheimnisse des Internets auf spielerische Weise. Der Zeltplatz bildet dabei die Herausforderungen unserer digitalen Gesellschaft ab.

Ergänzend zu den Informationen in der KABU-App sind hier Rätsel und Aufgaben zum Thema »Digitale Medien« gestaltet. Ziel ist es, Kinder für den sicheren Umgang mit dem Internet zu sensibilisieren.

Weitere Informationen sowie die kostenlose PDF-Datei des Buches und die dazugehörigen Arbeitsblätter zum Download finden Sie [hier](https://www.studioimnetz.de/projekte/kabu/materialien/):

<https://www.studioimnetz.de/projekte/kabu/materialien/>

Quelle: Regierungspräsidium Tübingen Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen 8/2019

57. Kreative Leseförderung → ganz coool!!!



Die LeseanimatörInnen sind eine Gruppe von engagierten ExpertInnen, die am Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien angesiedelt sind und regelmäßig neue Ideen und Materialien zur Leseförderung für Kindergarten und erste Grundschuljahre veröffentlichen.

Auf der Website der LeseanimatörInnen gibt es viele motivierende und hilfreiche Ideen und Materialien für die alltägliche Praxis der

Leseförderung. Mit den [Bücher-Spiel-Geschichten](#) [<https://www.leseanimation.ch/aktuell/farbe-den-leseanimations-alltag-bringen>]

zum Beispiel kann man Farbe in den Alltag bringen und wer zusätzlich noch Ideen braucht, findet ein ganzes Sammelsurium im Bereich [Newsletter](#): <https://www.leseanimation.ch/content/newsletter>

58. Märchen der Brüder Grimm in 13 Sprachen

Acht bekannte und beliebte Märchen der Brüder Grimm in 13 Sprachen bietet das Projekt **Erzähl mir deine Geschichten** der Grimmwelt in Kassel.

Aufbereitet mit Texten, Spiel- und Bastelanleitungen, didaktischem Material, als Videos mit Märchenvorleserinnen aus aller Welt oder als Märchenbuch-PDF zum Download.

<https://www.grimmwelt.de/grimmwelt-kassel/erzaehl-mir-deine-geschichten/>

<https://www.grimmwelt.de/grimmwelt-kassel/erzaehl-mir-deine-geschichten/download-der-materialen/>

Progetto di Servizio Civile Universale "Intercultura in Biblioteca"

Nell'ambito del Bando 2020/2021 del Servizio Civile Universale, **Biblioteche di Roma** promuove progetti rivolti a 144 giovani aspiranti volontari che verranno impiegati in 20 biblioteche.

Gli operatori volontari di Servizio Civile collaboreranno alle varie attività del Servizio Intercultura, fra cui rientrano i Corsi di italiano L2, la promozione degli scaffali di libri in lingua originale, la promozione e il supporto nell'organizzazione di eventi interculturali in biblioteca e fuori, la promozione dei progetti con le scuole dedicati alla sensibilizzazione su temi quali l'integrazione e il razzismo e altro.

Per maggiori informazioni: [Progetto di Servizio Civile Universale "Intercultura in Biblioteca" \(romamultietnica.it\)](#)

59. Podcasts für Kinder und Jugendliche



Podcasts ermöglichen es, sich durch (Hör-)Medien weiterzubilden und Neues zu entdecken. Webhelm – Kompetenz online hat eine Zusammenstellung mit empfehlenswerten Podcasts für Kinder und Jugendliche erstellt.

Weitere Informationen und eine Liste mit Beispielen von interessanten Podcasts für Kinder finden Sie [hier](#): <https://webhelm.de/ablenkung-zum-hoeren-podcasts-fuer-kinder/>

[Hier](#) finden Sie interessante Podcasts für Jugendliche:

<https://webhelm.de/ablenkung-zum-hoeren-podcasts-fuer-jugendliche/>

Quelle: InfoDigital Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen – Regierungspräsidium Stuttgart 06/2020

60. Bildersuchmaschine für Kinder



Bei Bildern aus dem Internet entstehen oft Unsicherheiten, ob und wie diese genutzt werden dürfen. Mit der Bildersuchmaschine „Find das Bild“ können Kinder nun nach Bildern recherchieren, die sie sicher verwenden dürfen. Insgesamt bietet die Suchmaschine über 6.000 Bilder zu unterschiedlichen Themen an. Für die Nutzung ist keine Registrierung notwendig, und die Bilder können direkt heruntergeladen werden. Diese Bildersuche bietet sich nicht nur für Kinder an.

[Hier](#) geht's zur Homepage der Bildersuchmaschine "Find das Bild": <http://www.find-das-bild.de/>

Quelle: InfoDigital Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen – Regierungspräsidium Stuttgart 06/2020

61. Toptitel für Jungen



Die Jury von boys & books hat eine Empfehlungsliste mit besonders geeigneten Büchern für Jungen erstellt. Der Schwerpunkt lag dabei auf fiktiven Erzähltexten, sodass keine Biographien oder Sachbücher auf der Liste zu finden sind. Die Bücher wurden in vier Altersklassen eingeteilt.

Mehr dazu lesen Sie [hier](#): <http://www.boysandbooks.de/>

Quelle: InfoDigital Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen – Regierungspräsidium Stuttgart 07-08/202

62. www.ohrenspitzer.de



